SCHUTZGEBÜHR € 2,–

HSV live

Offizielles Magazin des HSV
Ausgabe #2 | Saison 2021/22

+ AMBROSIUS
JOHANSSON
HEYER
SUHONEN

JONAS MEFFERT

KOMPASS GEN NORDEN

orthomol

VORWORT

MOIN HSVER,

es sind ereignisreiche Tage und Wochen, in denen sich der HSV derzeit befindet. Jüngst fand die Mitgliederversammlung inklusive der Wahl des neuen Präsidiums statt, dazu der Start in die neue Zweitliga-Saison, in der erstmals wieder Zuschauer in den Stadien zugelassen sind, und wie jedes Jahr zu dieser Zeit gibt es einige Zu- und Abgänge im Profikader der Rothosen. All dies arbeiten wir in dieser Ausgabe des HSVlive-Magazins auf.

Die ereignisreichen Tage und Wochen gehen auch künftig weiter. Die Transferfrist dauert noch bis zum 31. August an, das nächste Heimspiel mit Fans auf den Tribünen steht an, ebenso die 2. Runde des DFB-Pokals, für die sich die Rothosen qualifiziert haben. Getrübt wird all dies selbstverständlich durch die schmerzhafte Niederlage im Hamburger Stadtderby, dennoch gilt es jetzt, den Blick wieder nach vorn zu richten und auf allen Ebenen weiter dafür zu arbeiten, dass die Entwicklung positiv voranschreitet.

Einer, der hieran aktiv mitwirkt, ist Jonas Meffert. Der 26-jährige Mittelfeldspieler ist neu beim HSV, kennt sich aber schon bestens im hohen Norden aus. Warum das so ist und was den Norden für ihn ausmacht, erklärt er im ausführlichen HSVlive-Interview. Mit diesem sowie mit allen anderen Inhalten dieser August-Ausgabe wünschen wir euch viel Freude.

Eure
HSVlive-Redaktion

HSV live

INHALT

6 UPDATE

8 FOTO DES MONATS

12 TITELSTORY
Jonas Meffert: „Das Moin ist mittlerweile voll in mir drin!“

20 INTERVIEW
Stephan Ambrosius: „Ich weiß, dass die Geduld sich auszahlt“

24 HINTERGRUND
Marko Johansson: Opa sei Dank!

28 HINTERGRUND
Danke, Klaus Gjasula, Amadou Onana und Jeremy Dudziak!

34 DER HSV Saison 2021/22

36 RUBRIKEN
Lieblingsseite
Top-11
Zahlenspiel
Autsch
Auf Reisen
Ehrenliga

54 YOUNG TALENTS TEAM

62 HH-WEG

64 FANKULTUR

68 FANPROJEKT

70 KIDS
Kids-Club
Spielplatz
Fußballschule

12

TITELSTORY

Im ausführlichen Interview spricht HSV-Neuzugang Jonas Meffert über seine Heimat auf und abseits des Platzes. Dabei wird beim HSVlive-Außentermin am Hamburger Fischmarkt schnell klar: Der Kölsche Jung fühlt sich im hohen Norden richtig wohl.

HINTERGRUND

Marko Johansson heißt der siebte HSV-Neuzugang für die Saison 2021/22. Mit ihm konnten die Rothosen einen jungen, aber bereits erfahrenen Torhüter verpflichten, der seine Profi-Karriere einem Einfall seines Großvaters zu verdanken hat.

24

MEIN VEREIN

80 Blickpunkt
82 Top-Team
92 Amateursport
94 Senioren
96 Supporters Club

Das HSVlive-Magazin als eMag unter: **hsvlive.hsv.de**

EXKLUSIVPARTNER

Hauptsponsor

orthomol

Ausrüster

adidas

Ärmelpartner

FEINKOST popp

Exklusivpartner

HanseMerkur

NXP

ADMIRALBET

KönigPilsener

Saison 2021/22

Für Euch. Für Uns.
Für Hamburg.

UPDATE

HSV-Onlineshop

Nachhaltigkeit meets Sale

Unter **shop.hsv.de** finden alle HSV-Fans gerade tolle Angebote im Sale. Und das Beste: Viele der HSV-Merchandising-Artikel sind mit dem Global Organic Textile Standard (GOTS) Label ausgestattet, mit dem Grünen Knopf zertifiziert und/oder aus Baumwolle hergestellt, die von Fairtrade-Produzenten angebaut, nach Fairtrade-Standards zertifiziert und gehandelt wurden. Die Rothosen-Kollektion und Baby-/Kleinkind-Kleidung werden in Zusammenarbeit mit der Brands Fashion GmbH, Europas Marktführer für nachhaltige Arbeitskleidung, entwickelt und in einer sogenannten Green Factory im südindischen Tiruppur hergestellt. Die Textilfabrik wurde mit LEED (Leadership in Energy and Environmental Design) Platinum zertifiziert, der höchsten der vier weltweiten LEED-Auszeichnungsstufen für ökologisches Bauen. Der HSV ist froh, diese Initiative mit seinen Merchandising-Produkten unterstützen zu können. Viel Freude beim Shoppen!

20 Jahre Miniatur Wunderland

Das Miniatur Wunderland in der Hamburger Speicherstadt zählt zu den größten Touristen-Attraktionen der Hansestadt und feierte am 16. August sein 20-jähriges Bestehen. Die Erfolgsgeschichte begann im Jahr 2001, als alles noch sehr klein anfing. Heute ist das Miniatur Wunderland die größte Modelleisenbahn-Anlage der Welt. Auch der HSV ist mit seinem Volksparkstadion in einem Maßstab von 1:87 in den Räumen verewigt. Zudem ist einer der beiden Zwillingsbrüder-Gründer, Frederik Braun, glühender und leidenschaftlicher HSV-Fan und -Mitglied. Gründe genug für dieses besondere Jubiläum auch persönliche Glückwünsche zu platzieren. HSV-Vorstand Jonas Boldt schaute zusammen mit Dino Hermann im Miniatur Wunderland vorbei und überreichte einige Präsente im Namen des HSV an das gesamte Team. Herzlichen Glückwunsch und auf die nächsten 20 Jahre!

Neues HSV-Präsidium gewählt

Am 7. August fand im Volksparkstadion die Mitgliederversammlung des Hamburger SV statt. Wichtigster Tagespunkt: Die Wahl des neuen Präsidiums, bei der Marcell Jansen von der anwesenden Mitgliedschaft zum Präsidenten des HSV e.V. gewählt wurde. Zum Vizepräsidenten wurde Club-Manager und HSV-Legende Bernd Wehmeyer gewählt, komplettiert wird das neue Präsidium durch Michael Papenfuß - bis 2019 Geschäftsführer des HSV e.V. - als Schatzmeister. Alle Informationen zur Präsidiumswahl sowie den weiteren Tagesordnungspunkten der Mitgliederversammlung gibt es in dieser HSVlive-Ausgabe ab Seite 78.

Der Hamburger Weg

Das ist das Gewinnerprojekt der 1-Euro-Ticketspende

ZÜNDFUNKE e.V.
Verein zur Prävention und Intervention zu sexuellem Missbrauch an Kindern und Frauen

Nach einer einjährigen, Corona-bedingten Pause kehrt die 1-Euro-Ticketspende der HSV-Stiftung „Der Hamburger Weg" in dieser Saison zurück. Dabei können HSV-Fans beim Ticketkauf einen zusätzlichen Euro für den guten Zweck spenden. In den vergangenen Wochen war die HSV-Stiftung auf der Suche nach einem neuen sozialen Kinder- oder Jugendprojekt aus dem Raum Hamburg, dem die Spende in dieser Spielzeit zugutekommen soll. Aus zahlreichen Fan-Vorschlägen hat „Der Hamburger Weg" drei Projekte ausgewählt, Rothosen-Anhänger konnten anschließend für ihren Favoriten abstimmen. Mit 41,74 Prozent aller Stimmen setzte sich am Ende der Zündfunke e.V. gegen die anderen Finalisten durch und darf sich somit auf die finanzielle Unterstützung am Ende der Saison freuen. Der Verein aus Hamburg-Altona unterstützt Kinder und Frauen, die von sexualisierter Gewalt in der Kindheit betroffen sind oder waren. Ebenso können sich sowohl private Bezugspersonen als auch Fachkräfte aus dem psychosozialen Bereich an den Verein wenden und sich zu Prävention oder Verdachtsfällen beraten lassen.

Gemeinsame Hilfe nach der Flut

HSV-Trikot-Rarität wird versteigert

Die Flutkatastrophe Mitte Juli hat ganze Ortschaften in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen zerstört, tausenden Menschen ihr Hab und Gut genommen und sogar Hunderte das Leben gekostet. Das unvorstellbare Ausmaß der Zerstörung macht uns sehr betroffen und ruft uns alle auf, zu helfen. Hierfür startete das offene Netzwerk „Fußball stiftet Zukunft" eine gemeinsame Hilfsaktion, bei der sich zahlreiche Clubs zusammentaten und auf der Plattform unitedcharity.de einzigartige Fußball-Devotionalien und Erlebnisse versteigern. Der gesamte Erlös geht über die DFB-Stiftungen und die Stiftung des Fußballverbandes Rheinland an Betroffene aus den Katastrophengebieten in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz. Auch der HSV beteiligt sich und stiftet ein historisches Sammlerstück: Ein original getragenes Trikot aus der Saison 1977/78 mit aufgesticktem HSV-Logo und der Rückennummer 3, das aus dem Nachlass des HSV-Kultmasseurs Hermann Rieger stammt. Eine echt besondere Rarität, die Fußballfans noch bis zum 31. August für den guten Zweck ersteigern können.

NEUER HSV-ALEXA-SKILL

Pünktlich zur neuen Saison hat der HSV seinen Alexa Skill rundum erneuert. Über die Amazon Sprachgeräte lässt sich ab sofort wieder das HSVnetradio zu jedem Pflichtspiel der Rothosen per Alexa-Skill abrufen. Einfach „Alexa, öffne HSV!" sagen und schon ist man mittendrin in der HSV-Welt. An spielfreien Tagen hält der Skill die neuesten HSV-Nachrichten und eine Einschätzung zum nächsten Gegner parat. Für einen unverwechselbaren Charakter ist die Skill-Experience komplett von HSVnetradio-Reporter Broder-Jürgen Trede vertont worden.

Foto des **MONATS** 1/2

ENDLICH WIEDER MIT RÜCKENWIND:

Beim Heimauftakt gegen Dynamo Dresden (1:1) waren am 1. August erstmals seit Beginn der Corona-Pandemie in Deutschland wieder mehr als 1.000 Zuschauer im Volksparkstadion zugelassen. 17.100 Fans waren es, die ihr Team während der 90 Minuten unterstützten und für viele Gänsehautmomente sorgten. Denn auch wenn es nur ein Drittel der Gesamtkapazität des Volksparkstadions war: Das fühlte sich schon verdammt doll wieder nach Fußball an!

ERSTE HÜRDE GENOMMEN:

Der Hamburger SV hat in der 1. Hauptrunde des DFB-Pokals einen 2:1-Sieg beim Zweitliga-Absteiger Eintracht Braunschweig eingefahren und ist somit erfolgreich in die nächste Runde des traditionsreichen Wettbewerbs eingezogen. An der Hamburger Straße mussten die Rothosen allerdings ein ordentliches Stück Arbeit verrichten. Den 1:0-Führungstreffer durch Jan Gyamerah (29.), der zugleich sein erstes Pflichtspiel-Tor für die Rothosen erzielte, konterten die bissigen Niedersachsen in Person von Sebastian Müller (44.) noch vor dem Pausenpfiff. Im zweiten Durchgang stellte HSV-Angreifer Robert Glatzel (68.) die Weichen dann erneut und dieses Mal endgültig auf Sieg! Gegen wen die Rothosen in der 2. Runde des DFB-Pokals antreten werden, ergibt die Auslosung am 29. August (ab 18.30 Uhr) im Rahmen der ARD-Sportschau.

Foto des MONATS 2/2

TITELSTORY

»DAS MOIN IST MITTLERWEILE VOLL IN MIR DRIN!«

Neuzugang **JONAS MEFFERT** ist ein Kölsche Jung im hohen Norden. Im HSVlive-Interview verrät der 26-Jährige, warum Norddeutschland mittlerweile zu seiner zweiten Heimat geworden ist und warum er sich im System seines neuen, alten Trainers auch beim HSV prompt wie zuhause fühlt. Ein Gespräch über die Heimat auf und abseits des Platzes.

Köln – im Personalausweis von Jonas Meffert steht's unter dem Reiter Geburtsort fett geschrieben. „Der Eintrag ist wichtig. Ich bin zwar in Rösrath aufgewachsen, aber in Köln geboren", erklärt der 26-Jährige beim HSVlive-Termin am Hamburger Fischmarkt. Auf den ersten Blick scheint in diesem Bild etwas nicht zusammenzupassen: Hier der Kölsche Jung, der Karnevalslieder rauf- und runtersingen kann, dort die Hamburger Wahrzeichen in Form der Hafenkräne, des Michels und der Elbphilharmonie. Doch in Jonas Meffert schlummert nach drei Jahren bei der KSV Holstein an der Kieler Förde und seinem Wechsel zum HSV an die Elbe mehr und mehr ein echtes Nordlicht. Und das passt bei einer genaueren Betrachtung auch besser zusammen als man denkt. Denn der Mittelfeldspieler kommt nicht etwa jeck oder lautstark, sondern vielmehr ruhig und besonnen daher. Prädikat: „nordisch by nature". Genau wie sein Spiel auf dem Platz. Laufstark, passsicher, intelligent – „Meffo" nimmt im anspruchsvollen System seines neuen und alten Trainers Tim Walter als Sechser eine bisweilen unscheinbare, aber ganz zentrale Rolle ein. „Jonas ist entscheidend für unsere Balance zwischen Offensive und Defensive", lobt der Cheftrainer den Kompass im Spiel der Rothosen, der im HSVlive-Interview ausführlich über seine Heimat auf und abseits des Platzes spricht.

Moin Jonas! Du gehst in dein viertes Jahr hier oben im Norden. Wie sehr hast du das „Moin" mittlerweile schon verinnerlicht?
Das ist extrem verinnerlicht und mittlerweile voll in mir drin. Ich finde es auch super praktisch, da man „Moin" einfach zu jeder Tageszeit sagen kann. Wenn ich zum Beispiel in meiner Heimatstadt in Köln unterwegs bin und mittags spazieren gehe, dann grüße ich die Leute mittlerweile auch mit einem „Moin". Das klingt für mich viel besser als „Hallo" oder „Guten Mittag".

Schauen dich die Leute in Köln dann etwas komisch an?
Ja, auf jeden Fall. Das ist dann doch sehr untypisch für die Region und ein „Moin" für einen Kölner gewöhnungsbedürftig. Ich weiß noch, dass ich vor meinem Wechsel nach Kiel super irritiert war, als mich der Kieler Teammanager um 23.00 Uhr abends mit „Moin Jonas!" angeschrieben hat. Da habe ich mich fast kaputtgelacht.

In der letzten HSVlive-Ausgabe hast du uns auf deiner Lieblingsseite verraten, dass Köln deine Heimat und deine absolute Lieblingsstadt ist. Dennoch hört es sich so an, als sei Norddeutschland mit der Zeit zumindest zu einer Art zweiten Heimat geworden.
Das kann man so sagen. Ich fühle mich echt richtig wohl im Norden. Ich hätte es auch niemals gedacht, dass ich mal sage, dass ich nicht zu 100 Prozent weiß, ob ich später in Köln oder im Norden wohnen werde. Eigentlich war ich mir immer absolut sicher, dass ich irgendwann wieder in Köln leben will. Ich habe ja auch mal vier Jahre im Süden, in Karlsruhe und Freiburg gewohnt. Dort hat es mir auch gut gefallen, aber der Norden hat mich nochmal mehr gepackt.

Was ist denn ganz allgemein deine Definition von Heimat? Was benötigst du, damit ein Gefühl von Heimat aufkommen kann?
Für mich spielen die Personen, die mich umgeben, in diesem Kontext eine ganz wichtige Rolle. Hier im Norden habe ich zum Beispiel meine Freundin kennengelernt. Sie kommt aus Bargteheide und wir sind in Kiel und jetzt auch hier in Hamburg zusammengezogen. In Karlsruhe habe ich damals wiederum viel mit einem Teil meiner Familie unternommen, der aus Heidelberg stammt. Dort konnte ich ein- bis zweimal die Woche meine Tante und meine Cousins besuchen, was mir richtig gutgetan hat. Wenn die für mich wichtigsten Menschen um mich herum sind, dann kann ich mich wahrscheinlich an jedem Ort der Welt wohlfühlen. In Köln ist das Heimatgefühl dann nochmal speziell. Meine Kollegen wohnen dort, wir sind alle Kölsche Jungs. Dazu der Kölner Karneval und die vielen Lieder - da sind einfach etliche Erinnerungen und Verbindungen. Aber wie gesagt: Hamburg und der Norden fühlen sich für mich wirklich sehr nach Zuhause an.

Du bist nicht nur privat gut und schnell im Norden angekommen, sondern auch sportlich. In Kiel hattest du von Anfang an eine zentrale Rolle, jetzt beim HSV ebenso. Entspricht es deinem Naturell, voranzugehen und Verantwortung zu übernehmen?
(überlegt) Ich bin generell nicht der Spieler, der als Erster vorangeht und gern im Mittelpunkt steht. Ich bin definitiv kein Lautsprecher. Gleichzeitig bin ich aber ein absoluter Teamplayer und versuche das, wovon ich weiß, dass ich es gut kann, bestmöglich einzubringen. In Kiel habe ich schnell gemerkt, dass die jungen Spieler auf mich geschaut und mich respektiert haben. Das lag sicherlich auch an meiner Leistung und der Tatsache, dass ich viel gespielt habe. Ich habe versucht, einfach meinen Fußball zu spielen und ihnen auch Tipps zu geben. Jetzt beim HSV ist es so, dass ich den Trainer und das System bereits kenne und genau verstehe, was in diesem verlangt wird. Ich habe in Kiel gelernt, dass diese Spielweise funktioniert und deshalb versuche ich hier im Training und im Spiel auch viele Tipps zu geben und meine Mitspieler besser zu machen.

Wie wichtig ist dir die Zusammenarbeit mit dem Trainer? Auch in Kiel hieß dein Coach zum Start ja Tim Walter.
Es ist immer sehr wichtig, das Vertrauen zu spüren. In Freiburg habe ich zwei Jahre unter Christian Streich trainiert. Ich habe sicherlich viel gelernt, aber nicht so viel gespielt und damit bin ich zu Beginn nicht gut klargekommen. Das Selbstvertrauen hat mir damals gefehlt. Als Tim Walter mich dann eine Woche vor dem Saisonstart nach Kiel geholt hat, ist es ihm gelungen, mein Selbstvertrauen wieder richtig zu befeuern. Tim Walter lebt Selbstvertrauen. Das sieht man total. Ich persönlich finde es gut, wenn ein Trainer diesen Aspekt so stark vorlebt, weil man sich selbst daran aufrichten kann. Das färbt auf die Mannschaft ab. Wir sind selbstbewusst, wollen Fußball spielen und wenn eine Aktion mal nicht gelingt, dann funktioniert es beim nächsten Mal.

Überall spricht man über den „Walter-Ball". Wie würdest du ihn beschreiben?
In dem System steckt auf jeden Fall ein Sinn dahinter. Ich glaube auch, dass es von außen oft chaotischer aussieht als es eigentlich für uns Spieler auf dem Platz ist. Die Spieler hier haben das System schnell verinnerlicht, weil sie in meinen Augen auch enorm offen dafür waren. Das allerwichtigste in diesem System ist, dass du mutig bist. Wenn du keinen Mut besitzt, dann brauchst du das System nicht zu spielen. Zudem ist es wichtig, dass alle an das System glauben und dessen Automatismen verinnerlichen. Es geht vereinfacht gesagt bei den Verteidigern los, die nach einem Pass den Raum öffnen und dadurch eine Kettenreaktion für die Vordermänner auslösen, die wiederum Positionswechsel vornehmen können. Für die gegnerischen Offensivspieler ist es dann anstrengend, immer hinterherzulaufen oder überhaupt zu entscheiden, wem sie folgen. Natürlich birgt

»Ich bin kein Lautsprecher, aber ein absoluter TEAMPLAYER«

das System auch seine Risiken. Spiele gehen häufiger mal mit vielen Toren zu Ende, da kann ich mich beispielsweise an ein 4:4 mit Kiel gegen Paderborn erinnern.

Wie fühlt es sich für dich in diesem geordneten Chaos an? Du steckst auf der Sechs ja mittendrin im Epizentrum dieses Fußballs.
Ich muss gestehen, dass es als Sechser im Vergleich zu der Rolle der Verteidiger gar nicht so extrem ist. Als Sechser ist es dem Trainer wichtig, dass man die Räume für die Verteidiger öffnet, damit sie reinziehen können. Du musst immer situativ entscheiden, ob du eher zurückgehst, um die Spieler abzusichern oder ob du im Rücken deines Gegenspielers nach vorne stößt, womit du zugleich direkt weit vorn bist. Dieses permanente Entscheiden ist ein Grund, weshalb mir dieser Spielweise auch großen Spaß macht. Es ist enorm facettenreich.

Passt das System vielleicht auch besonders gut zu dir, im Hinblick auf die Attribute, die du auf dem Platz einbringen kannst?
Klar, es geht darum, viel zu laufen, passsicher zu sein und auch defensiv zuzupacken, wenn man hinten für die Innenverteidiger absichert. Da kommen mir ein paar Aspekte entgegen, aber es gibt auch vieles, das ich noch besser machen kann. Auch das gefällt mir an dem Trainer, dass er fordert, dass die Spieler komplett sind. Wenn mit „Bascho" (Sebastian Schonlau, Anm. d. Red.) zum Beispiel ein Innenverteidiger mit vorn ist, dann erwartet der Trainer, dass dieser ebenso gut in die Mitte flankt wie ein Flügelspieler, der das sein Leben lang macht. Das ist sehr herausfordernd. Auch im Training: Ich habe in der ersten Trainingswoche gefühlt mehr Torschüsse gehabt als in der kompletten vergangenen Saison in Kiel. (lacht)

Verbessern ist das richtige Stichwort: Du bist im sogenannten besten Fußballeralter. Welche Ziele hast du dir für deine besten Jahre gesteckt?
Mir ist es vor allem wichtig, dass mir der Fußball Spaß macht. Dafür ist es elementar, verletzungsfrei zu bleiben, was mir jetzt relativ lange gelungen ist. Zu meiner Zeit in Freiburg hatte ich eine langwierige Knieverletzung und habe gemerkt, dass der Profi-Fußball in solchen Phasen auch keinen Spaß machen kann. Doch damit bin ich jetzt hoffentlich durch. Ich möchte mich weiter verbessern, Stärken stärken und an Schwächen arbeiten. Und letztlich sehe ich mich auch bezüglich der Ziele als Teamplayer: Ich möchte mit meiner Mannschaft an jedem Wochenende top vorbereit ins Spiel gehen und möglichst viele Spiele mit ihr gewinnen.

Und welche Ziele verfolgst du privat? Spielt zum Beispiel Familie eine Rolle in deiner Zukunftsplanung?
Ein Ziel ist es, mein BWL-Studium in den nächsten Jahren zu beenden. Das macht mir Spaß und ist eine gute Ablenkung vom Profi-Fußball. Ansonsten hoffe ich darauf, dass es in Zukunft wieder einfacher wird, sich mit Freunden zu treffen. Ich bin ein harmonischer Mensch und habe gern Menschen um mich herum. Auch eine Familie zu gründen, ist definitiv ein Thema, da ich ein großer Familienmensch bin, aber das hat aktuell noch etwas Zeit.

Der Lebensmittelpunkt dieser Familie ist dann nicht mehr unbedingt in Köln, wie du eingangs erwähnt hast?
Genau, das ist nicht mehr zu 100 Prozent sicher. Aktuell würde ich sagen: Köln oder der Norden – dort soll es mich langfristig hinziehen.

Was gefällt dir hier oben im Norden besonders?
Am meisten gefällt mir, dass die Leute hier etwas entspannter und entschleunigter sind. Ich finde die Norddeutschen sehr sympathisch, obwohl mir im Vorfeld gesagt wurde, dass sie eher distanziert sein sollen. Das habe ich persönlich gar nicht so kennengelernt. In Kiel habe ich mich zum Beispiel auf Anhieb sehr gut mit unseren Nachbarn verstanden. Daraus ist eine Freundschaft entstanden. Es sind also vor allem die Menschen und ihre ruhige Art. Darüber hinaus macht das Wasser für mich den Norden aus. In Köln gibt es eigentlich nur den Rhein, hier hat man die Elbe, die Ostsee und die Nordsee in der direkten Umgebung.

Und was löst der HSV in dir aus? Man kennt deine Vorgeschichte als KSC-Spieler und dein vermeintliches Handspiel, das zum Freistoß von Marcelo Diaz führte. Aber jetzt hast du den Club ja auch richtig kennengelernt.
Für mich ist der HSV der 1. FC Köln des Nordens. Jeder, der aus Köln kommt, weiß, was der FC einem Kölner bedeutet. Auch hier spürt man über die Stadtgrenzen hinaus die gleiche Energie und Begeisterung für diesen Verein. Der HSV ist etwas Besonderes und einfach der Fußballclub im Norden.

Zählen Clubs wie der FC und *der* HSV für dich zum Nonplusultra im deutschen Fußball im Hinblick auf ihre Bedeutung und Tradition?
Ja, es sind sicherlich auch die Vereine, die mir aus meiner Kindheit noch am präsentesten sind. Bei uns in der Schule gab es eigentlich nur Köln-, Bayern- oder Hamburg-Fans. Bei uns im Westen spielen zudem Schalke, der BVB und Mönchengladbach noch eine größere Rolle. Als Kind wächst man mit diesen Clubs und ihrer Tradition auf. Wenn im Rheinenergiestadion vor dem Spiel die Hymne läuft und die Schals gekreist werden, dann ist das ein geiles Gefühl. Das ist hier im Volksparkstadion ja genau so und diese Atmosphäre macht beide Clubs total aus.

Und was macht die beiden Städte Hamburg und Köln aus?
Zunächst einmal ist in beiden Städten eine Menge los und es herrscht insgesamt eine große Vielfalt. In Köln gibt es die Veedel, hier die vielen Stadtteile, die allesamt für sich etwas Eigenes haben. Hamburg ist zudem nochmal deutlich größer als Köln. Obwohl Köln eine Millionenstadt ist, kommt mir doch alles sehr kompakt vor und man gelangt schnell von A nach B. Das ist hier in Hamburg etwas anders, wobei ich bisher nahe der Elbe und des Hafens auch viel zu Fuß unterwegs bin. Letztlich herrscht in beiden Städten ein unterschiedliches, aber doch besonderes Flair, in dem es einem leichtfällt, sich wohlzufühlen. Und ich fühle mich in beiden zuhause. ◆

»Die MENSCHEN UND DAS WASSER machen für mich den Norden aus«

INTERVIEW

ICH WEISS, DASS DIE GEDULD SICH AUSZAHLT

Nach dem zweiten Kreuzbandriss seiner noch jungen Karriere macht **STEPHAN AMBROSIUS** große Fortschritte in Richtung Comeback. Besonders hilfreich sind für den 22-Jährigen hierbei die Erfahrungen, die er nach seinem ersten Kreuzbandriss gesammelt hat. Ein Gespräch über harte Arbeit, positive Gedanken und viel Geduld.

Sein Blick verriet – bei aller positiven Unterstützung für die Kollegen auf dem Rasen – auch ein bisschen Sehnsucht. Stephan Ambrosius supportete seine Mannschaft beim ersten Auftritt im Volksparkstadion so, wie es sich für einen echten Teamplayer gehört, ein bisschen aber konnte man ihm dennoch ansehen, dass er viel lieber da unten auf dem Platz mit dabei gewesen wäre. Nach seinem Ende April im Training erlittenen Kreuzbandriss ist der 22-Jährige jedoch noch zum Zuschauen gezwungen. Aber: „Es läuft alles nach Plan, ich liege gut in der Zeit", sagt der kantige Innenverteidiger im Gespräch.

Stephan, wie sehr schmerzt es, jetzt zum Saisonstart nicht dabei sein zu können?
Das tut natürlich weh. Ich wäre unglaublich gern dabei, denn die vergangene Saison verlief für mich bis zu dieser Verletzung absolut positiv. Ich habe viel gespielt und hatte großen Spaß daran, mich in die Zweikämpfe zu hauen und mit der Mannschaft zu spielen. Außerdem fehlt es mir brutal, bei den Jungs sein zu können. Ständig allein zu trainieren, statt mit alle Mann auf dem Platz zu stehen und in der Kabine zu sein – das ist das Härteste für mich.

Wie sieht denn aktuell dein Trainingsplan aus?
Ich trainiere überwiegend im UKE, wo ich top betreut werde. Ich arbeite ich von Montag bis Samstag, nur am Sonntag habe ich einen Tag frei. Die zügige Rückkehr nach einer solchen Verletzung ist eben keine Wunderheilung, sondern harte Arbeit. Und ich arbeite verdammt hart! Anfangs drehte sich alles nur um das Trainieren des Oberkörpers, da ich das Bein noch nicht belasten durfte. Mittlerweile arbeite ich aber auch an den Beinen mit Gewichten und habe die Muskulatur wieder aufgebaut.

Und wann kannst du den Kraftraum wieder gegen den Trainingsplatz eintauschen?
Es läuft alles nach Plan, ich liege gut in der Zeit. Daher gehe ich davon aus, dass ich in sehr naher Zukunft anfangen kann zu laufen. Das wäre schon mal ein riesiger Fortschritt für mich, denn dann würde ich meine Runden um den Platz drehen und wäre wieder deutlich näher an der Mannschaft. Das war zuletzt wegen meines individuellen Programms und vor allem auch aufgrund von Corona nur sehr bedingt möglich. Darauf freue ich mich total, werde aber schön geduldig bleiben.

Ist Geduld das größte Problem nach solch einer schweren Verletzung und der langwierigen Reha?
Auf jeden Fall, Geduld ist ein wichtiger Faktor. Aber: Ich hatte diese Verletzung ja schon zuvor einmal, das ist heute ein großer Vorteil für mich. Ich kenne die Abläufe, ich weiß, was passiert und wie lange die einzelnen Abschnitte der Reha brauchen. Und vor allem weiß ich, dass die Geduld sich auszahlt, dass ich auf jeden Fall zurückkommen werde.

Was sind dann deine Ziele? Konntest du mit dem neuen Trainer Tim Walter schon darüber sprechen?
Wir haben schon einige Male miteinander gesprochen, er ist wirklich super sympathisch und ich freue mich sehr darauf, ihn auch als Trainer näher kennenzulernen. Aber über Ziele haben wir noch nicht gesprochen, denn an erster Stelle steht für mich jetzt die Gesundheit. Anschließend wird es darum gehen, wieder richtig fit zu werden und im Training konstant meine Leistung zu bringen. Was darüber hinaus alles kommt, das sehen wir dann, da bin ich sehr positiv. Aber zuerst liegt mein Fokus darauf, wieder gesund und fit zu werden. Und da bin ich auf einem guten Weg. ◆

Die Rückkehr nach einer solchen Verletzung ist keine Wunderheilung, sondern harte Arbeit – und ich arbeite verdammt hart!

Harte Arbeit, die sich mit einem schnellen Comeback auszahlen soll: Stephan Ambrosius ackert an sechs von sieben Tagen in der Woche, um schnellstmöglich zurückzukommen. Aber alles mit der nötigen Portion Geduld, denn ohne die geht es bei aller harten Arbeit nicht.

PARTNER

BREYER & SECK BAU
Massive Wohnträume
buXtrade
DRUCK DISCOUNT24
Ein Online-Shop von Häuser Druck
ENERGY NRJ HIT MUSIC ONLY !
eToro
GRAND ELYSEE HAMBURG
MAN
PHILIPS
REWE
S | SAY TV
UKE HAMBURG

Saison 2021/22
Für Euch. Für Uns.
Für Hamburg.

HINTERGRUND

OPA SEI DANK!

Mit **MARKO JOHANSSON** konnte der HSV einen jungen, aber bereits erfahrenen Torhüter vom schwedischen Rekordmeister Malmö FF verpflichten, der seine Profi-Karriere einem Einfall seines Großvaters verdankt.

Michael Mutzel schaute zufrieden, als alles in trockenen Tüchern war und Marko Johansson seinen Vertrag unterzeichnet hatte. Der HSV-Sportdirektor lobte den 22-jährigen Neuzugang als „Torwart, der entwicklungsfähig ist und zugleich auch schon Erfahrungen gesammelt hat". Johansson, der alle Jugendmannschaften des schwedischen Rekordmeisters Malmö FF durchlief, wurde nämlich bereits 2015 im Alter von 17 Jahren zu den Profis befördert. Am 21. Juli 2015 feierte er sein Debüt, als er in der Qualifikation zur UEFA Champions League eingewechselt wurde.

Anschließend folgten drei Leihgeschäfte: Beim Zweitligisten Trelleborgs FF etablierte sich der damals 19-Jährige als Stammtorwart, stieg in die höchste Spielklasse auf und verzeichnete 66 Pflichtspiel-Einsätze. Anschließend wurde der Keeper nach Göteborg verliehen und absolvierte dort 29 Spiele. Und schließlich ging es zum Erstligisten Mjällby AIF, wo er zehn Pflichtspiele machte, ehe er 2020 zu Malmö FF zurückkehrte und seitdem für seinen Heimatverein in 32 Pflichtspielen zwischen den Pfosten stand.

Nun also – nach 139 Pflichtpartien als Profi und 24 Einsätzen für die schwedischen U-Nationalmannschaften – der Wechsel zum HSV. Eine große Herausforderung und der erste Club außerhalb Schwedens. „Ich freue mich total auf diese Aufgabe und darauf, fortan ein Teil dieses großen Clubs zu sein", sagte Johansson am ersten Tag in dem Verein, für den bereits sechs Schweden (Otto Carlsson, Niclas Kindvall, Martin Dahlin, Marcus Berg, Albin Ekdal und Nabil Bahoui) aufliefen. „Das ist schon etwas Besonderes, denn natürlich kenne ich die großen Namen wie beispielsweise Marcus Berg oder Martin Dahlin. Es bedeutet mir etwas, ihnen nachzufolgen und für den HSV zu spielen." Dies möchte er natürlich so schnell wie möglich, weiß aber gleichzeitig ganz genau, dass auch Geduld gefragt sein wird, um richtig in den Konkurrenzkampf einzusteigen: „Erst einmal wird es für mich jetzt darum gehen, gut anzukommen und mich möglichst schnell ins Team zu integrieren. Was dann kommt, das wird die Zeit zeigen, aber klar ist, dass ich gern spielen und dazu beitragen möchte, dass wir maximal erfolgreich sind."

Dass seine Fußballkarriere bisher so erfolgreich gelaufen ist, liegt am großen Talent und Willen des Schweden mit serbischen Wurzeln, aber auch an der Familie. Genauer gesagt an Markos Opa, der einen gute Einfall hatte, als der Enkel acht Jahre alt war. „Mein Großvater war damals so etwas wie unser Trainer und er hat mich in einem Spiel plötzlich aus dem Feld genommen und ins Tor gestellt, weil er der Meinung war, dass ich das wohl ganz gut könnte. Nach dem Spiel sagte er mir: Das war großartig, du solltest ab sofort immer im Tor spielen. Und ich sagte: Okay, Opa, mache ich. Seitdem bin ich Torwart und meinem Opa natürlich extrem dankbar für seinen Einfall damals."

»Ich möchte dazu beitragen, dass wir maximal erfolgreich sind«

Dass dieser Einfall der Beginn einer Profi-Karriere sein würde, konnte damals natürlich niemand ahnen. Doch 1,94 Meter große Keeper, der Manuel Neuer und Marc-André ter Stegen bewundert („Ich schaue mir wenn möglich alle ihre Spiele an"), arbeitete hart für die Erfüllung seines Traums. Und den nächsten Schritt hat er auch schon vor Augen: „Ich kann es kaum erwarten, im Volksparkstadion und bei dieser herausragenden Atmosphäre im Tor zu stehen." Das Zeug dazu hat der 22-Jährige, davon ist Michael Mutzel überzeugt – und gleichzeitig sehr froh über die Aufwertung der Qualität auf der Torhüterposition: „Marko passt mit seinem Spielerprofil gut in unser Torwartgespann, denn er verfügt über Größe und bringt nochmal andere Stärken mit ins Torhüterteam ein, so dass wir uns auf dieser Position nun insgesamt sehr gut aufgestellt fühlen." ◆

SUPPLIER

besamex Ihre Apotheke bringt's
CAMPUS SUITE
Coca-Cola
DIE TOP BERATER
Dr. Schumacher
GERMANN's
GOSCH SYLT
HANSEMONDIAL Ihr Partner für Buslogistik
hareico
Kölln
LANGNESE
NDB TECHNISCHE SYSTEME
die Personalköpfe GmbH
signify
Smiley's
STARCAR Autovermietung
VILSA
WOLF

Saison 2021/22

Für Euch. Für Uns.
Für Hamburg.

NEUE ABENTEUER

Mit **KLAUS GJASULA, AMADOU ONANA** und **JEREMY DUDZIAK** haben jüngst drei Mittelfeldspieler den HSV verlassen, um sich in ein neues Abenteuer zu stürzen. Der HSV sagt Danke und wünscht viel Erfolg!

Am Ende sollten beide Engagements nur etwas mehr als ein Jahr dauern: Das 19-jährige Toptalent Amadou Onana und der 31-jährige Routinier Klaus Gjasula haben sich nach nur einer Saison wieder aus Hamburg verabschiedet. Während es Gjasula aufgrund einer sportlich betrachtet nicht zufriedenstellenden Perspektive zum Ligakonkurrenten SV Darmstadt 98 zog, wollte Onana den nächsten Karriereschritt gehen und das Angebot des amtierenden französischen Meisters OSC Lille annehmen. „Dass Amadou die Chance bekommen hat, zu einem Champions-League-Teilnehmer zu wechseln, zeigt, dass sich junge Spieler hier in Hamburg entwickeln können. Selbstverständlich hätten wir ihn gerne weiter beim HSV behalten, aber in Anbetracht der aktuellen Situation ist es für alle Beteiligten eine Win-win-win-Situation“, sagte Vorstand Jonas Boldt.

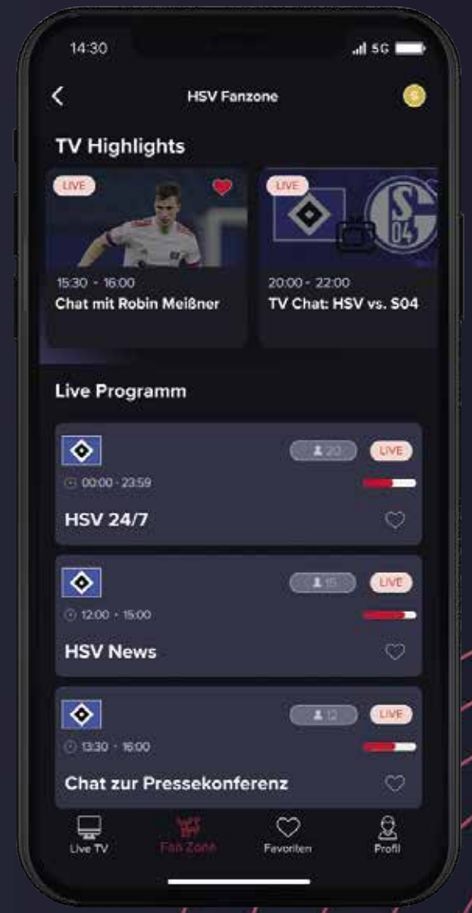
Nach 25 Zweitligaspielen wünscht ihm der HSV viel Erfolg auf den neuen Wegen, gleiches gilt für Klaus Gjasula, der sich nach 16 Pflichtspieleinsätzen verabschiedet. „Klaus hat sich bei uns stets vorbildlich verhalten, immer alles gegeben und den Konkurrenzkampf im Team hochgehalten“, so Sportdirektor Michael Mutzel.

Nach zwei Spielzeiten und 58 Pflichtspielen im HSV-Trikot hat auch Jeremy Dudziak den HSV verlassen. Er wollte die Herausforderung annehmen und sich mit der SpVgg Greuther Fürth in der Bundesliga halten. „Die Möglichkeit eines Wechsels hat sich kurzfristig aufgetan und wir haben dann gemeinsam entschieden, dass es für beide Seite eine gute Lösung ist“, erklärte Mutzel.

„Es war eine kurze, aber sehr intensive Zeit beim HSV, für die ich sehr dankbar bin“, sagte Onana zum Abschied und Dudziak wünschte „dem Team und dem ganzen HSV viel Erfolg“, während sich Gjasula schon auf das schnelle Wiedersehen freut: „Ich möchte mich vernünftig verabschieden und dem HSV alles Gute für die Zukunft wünschen, auch wenn wir uns in ein paar Tagen schon wiedertreffen.“ Denn bereits am 22. August wird er mit seinem neuen Club Darmstadt 98 im Volksparkstadion zu Gast sein. Der HSV bedankt sich bei Klaus Gjasula, Amadou Onana und Jeremy Dudziak und wünscht viel Erfolg bei den neuen sportlichen Herausforderungen.! ◆

S | SAY TV

DER LIVE CHAT FÜR JEDEN HSV-FAN.



SAYTV JETZT KOSTENLOS DOWNLOADEN

JETZT BEI Google Play

Laden im App Store

SAY TV

OFFIZIELLER PARTNER

DER STOFF UNSERER STADT

Das **AUSWEICHTRIKOT** der Saison 2021/22 ist mehr als einfach nur ein Trikot. Es ist eine Hommage an die Stadt Hamburg und an die Historie des HSV. Und ganz nebenbei sieht es auch noch verdammt gut aus.

In der 1. Runde des DFB-Pokals bei Eintracht Braunschweig trugen die Rothosen erstmals in dieser Saison auch rote Trikots. Ein absoluter Hingucker, denn Käpt'n Schonlau und Co. konnten nicht nur mit dem Erreichen der nächsten Runde überzeugen, sondern auch optisch. Klassischer Look mit modernem Anstrich, dazu die bekannten drei Streifen, und das alles in einem knackigen Rot – das neue Ausweichtrikot für die Saison 2021/22 wusste definitiv zu gefallen.

Mindestens genau so wichtig aber ist das, was hinter diesem Trikot steckt. Denn dieses Trikot, das zu 100% aus recyceltem Material besteht, erzählt eine Geschichte. Es ist die Geschichte von der Liebe zur Heimat, zur schönsten Stadt der Welt: Hamburg. Hier

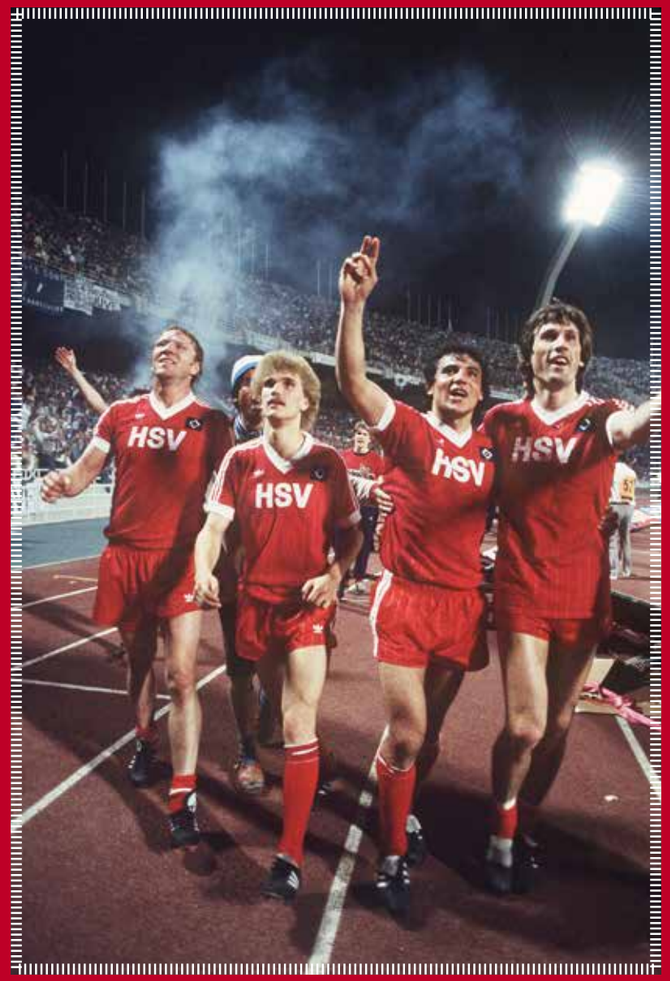
kommen wir her, hier gehören wir hin. Und egal wohin es uns treibt, egal wo das nächste Spiel stattfindet, egal wie weit wir von zu Hause entfernt sind – wir spielen mit Hamburg im Rücken.
Und genau aus diesem Grund erstrahlt das neue Ausweichtrikot – das nahezu ausschließlich bei Auswärtsspielen zum Einsatz kommen wird – in den Farben unserer Stadt.

Zur Erklärung: Rot und weiß sind die Hamburger Landesfarben. Dies ist sogar in der Verfassung der Freien und Hansestadt Hamburg verankert. Und entsprechend gestaltet ist auch das Hamburger Wappen: weiße Burg auf rotem Schild. Der Ursprung dieses Wappens liegt im 12. und 13. Jahrhundert, der mittlere Turm mit dem Kreuz wird als Darstellung des mittelalterlichen Doms interpretiert, die Sterne über den beiden Seitentürmen gelten als „Mariensterne", benannt nach der Schutzpatronin der Stadt. Besonderheit: Bis ins 18. Jahrhundert wurde die Burg rot und der Hintergrund weiß dargestellt. Diese Farbgebung, die die für Hamburg typische Bauweise in rotem Backstein aufnahm, blieb durch die Jahrhunderte erhalten, erst seit 1835 wird das Wappen offiziell in der heutigen Farbgebung dargestellt. Seitdem sind die Farben Rot und Weiß auch endgültig die Farben Hamburgs.

Kein Wunder also, dass rote Trikots beim HSV eine lange Tradition haben. Schon zu Oberliga-Zeiten gab es ab und an ein rotes Hemd und auch zu Beginn der Bundesliga wusste der HSV Ende der 60er- und Anfang der 70er-Jahre in rot zu gefallen. Und nicht zu vergessen: Auch den größten Triumph der Vereinsgeschichte, den Gewinn des Europapokals der Landesmeister 1983 in Athen, feierten die Rothosen in roten Trikots. Gelebte Tradition also, die in den 2000er-Jahren noch einmal auflebte, als der HSV in seinen roten UI-Cup-Trikots nicht nur optisch für Aufsehen sorgte, sondern auch internationale Erfolge feierte.

Sprung ins Heute: Die Zeiten sind andere, ganz klar. Aktuell fahren wir nicht nach Athen und sind derzeit grundsätzlich eher weniger international unterwegs. Und dennoch repräsentiert der HSV überall, wo er spielt, nicht nur sich selbst als Club, sondern ist gleichzeitig auch Botschafter seiner Stadt, Botschafter Hamburgs. Und auch wenn der Volkspark unsere Heimat ist und das Volksparkstadion unser Wohnzimmer, so fühlt es sich doch verdammt gut an, auch auswärts den Stoff seiner Stadt und damit ein Stück Hamburg mit sich zu tragen. Vor allem, wenn es auch noch so unglaublich gut aussieht. ◆

Rot-Töne in vielen Facetten zu allen Zeiten: Schon einst bei Uwe Seeler & Co. bildeten Trikots in rot eine willkommene Abwechslung zum klassischen weißen Hemd mit roter Hose und blauen Stutzen (Foto l.). Komplett in rot fuhren die Rothosen 1983 auch den größten Erfolg der Vereinsgeschichte (r.) ein und feierten 2005 internationale Erfolge (o.). Rote Tradition!



DER HSV – SAISON 2021/22

Nr.	Name	Geburtsdatum	HSV seit	Nationalität
TOR				
1	Daniel Heuer Fernandes	13.11.92	2019	Deutschland
12	Tom Mickel	19.04.89	2015	Deutschland
16	Marko Johansson	25.08.98	2021	Schweden
40	Leo Oppermann	28.08.01	2020	Deutschland
ABWEHR				
2	Jan Gyamerah	18.06.95	2019	Deutschland
3	Moritz Heyer	04.04.95	2020	Deutschland
4	Sebastian Schonlau	05.18.94	2021	Deutschland
21	Tim Leibold	30.11.93	2019	Deutschland
27	Josha Vagnoman	11.12.00	2010	Deutschland
28	Miro Muheim	24.03.98	2021	Schweiz
34	Jonas David	08.03.00	2014	Deutschland
35	Stephan Ambrosius	18.12.98	2012	Deutschland
37	Toni Leistner	19.08.90	2020	Deutschland
41	Maximilian Rohr	27.06.95	2020	Deutschland
MITTELFELD				
6	David Kinsombi	12.12.95	2019	Deutschland
10	Sonny Kittel	06.01.93	2019	Deutschland
14	Ludovit Reis	01.06.00	2021	Niederlande
18	Bakery Jatta	06.06.98	2016	Gambia
23	Jonas Meffert	04.09.94	2021	Deutschland
29	Aaron Opoku	28.03.99	2011	Deutschland
36	Anssi Suhonen	14.01.01	2017	Finnland
STURM				
9	Robert Glatzel	08.01.94	2021	Deutschland
11	Mikkel Kaufmann	03.01.01	2021	Dänemark
19	Manuel Wintzheimer	10.01.99	2018	Deutschland
22	Robin Meißner	08.10.99	2020	Deutschland
TRAINER				
	Tim Walter	08.11.75	2021	Deutschland
	Merlin Polzin	07.11.90	2020	Deutschland
	Julian Hübner	31.12.83	2021	Deutschland
	Filip Tapalovic	22.10.76	2021	Deutschland
	Sven Höh	04.04.84	2021	Deutschland
	Daniel Müssig	05.03.82	2015	Deutschland
	Sebastian Capel	22.08.85	2013	Deutschland

Daten mit Stand vom 17. August 2021

Spieltag	Datum / Uhrzeit	Heim	Auswärts	Erg.
1	Fr., 23.07.21, 20.30 Uhr	FC Schalke 04	HSV	1:3
2	So., 01.08.21, 13.30 Uhr	HSV	SG Dynamo Dresden	1:1
3	Fr., 13.08.21, 18.30 Uhr	FC St. Pauli	HSV	3:2
4	So., 22.08.21, 13.30 Uhr	HSV	SV Darmstadt 98	-:-
5	Sa., 28.08.21, 13.30 Uhr	1. FC Heidenheim	HSV	-:-
6	Sa., 11.09.21, 20.30 Uhr	HSV	SV Sandhausen	-:-
7	Sa., 18.09.21, 20.30 Uhr	SV Werder Bremen	HSV	-:-
8	So., 26.09.21, 13.30 Uhr	HSV	1. FC Nürnberg	-:-
9	Fr., 01.10.21-So., 03.10.21*	FC Erzgebirge Aue	HSV	-:-
10	Fr., 15.10.21-So., 17.10.21*	HSV	Fortuna Düsseldorf	-:-
11	Fr., 22.10.21-So., 24.10.21*	SC Paderborn	HSV	-:-
12	Fr., 29.10.21-So., 31.10.21*	HSV	Holstein Kiel	-:-
13	Fr., 05.11.21-So., 07.11.21*	Karlsruher SC	HSV	-:-
14	Fr., 19.11.21-So., 21.11.21*	HSV	SSV Jahn Regensburg	-:-
15	Fr., 26.11.21-So., 28.11.21*	HSV	FC Ingolstadt 04	-:-
16	Fr., 03.12.21-So., 05.12.21*	Hannover 96	HSV	-:-
17	Fr., 10.12.21-So., 12.12.21*	HSV	FC Hansa Rostock	-:-

*Spieltag noch nicht zeitgenau terminiert

HSV-FANSHOPS

HSV Arena Store
Im Volksparkstadion
Sylvesterallee 7
22525 Hamburg

HSV City Store
Schmiedestraße 2
20095 Hamburg

Alstertal Einkaufszentrum
Heegbarg 31
22391 Hamburg

Elbe-Einkaufszentrum
Osdorfer Landstraße 131-135
22609 Hamburg

Telefonische Bestellungen:
040/4155 - 1887

Onlineshop:
HSV.de

SOCIAL MEDIA KANÄLE

/hsv
/hsv
/hamburgersv
/hsv
/hsv_official
/officialhamburgersv
/hamburgersv
/hsv_official

ADMIRALBET

200 € NEUKUNDEN BONUS

CASHOUT? JEDERZEIT!

SPIEL BEWUSST.DE
Mindestalter 18 Jahre. Glücksspiel kann süchtig machen!
Beratung unter 0800 77238368 oder **www.spiel-bewusst.de**

ADMIRALBET
OFFIZIELLER SPORTWETTEN-PARTNER

HAMBURG, HELSINKI, BARCELONA

In der Rubrik „Lieblingsseite“ gewährt ein HSVer Einblick in seine Lieblingssachen. Dieses Mal: der finnische Youngster **ANSSI SUHONEN**.

Vor viereinhalb Jahren begann für Anssi Suhonen das ganz große Abenteuer. Rund 24 Stunden benötigt man mit dem Auto für die knapp 2.000 Kilometer aus seiner Heimatstadt nahe Helsinki bis in den Volkspark, wohin Anssi im Jahre 2017 zu den B-Junioren wechselte. Neues Land, neues Leben – und das alles mit gerade mal 16 Jahren. Doch es scheint sich auszuzahlen, denn nachdem der technisch versierte Mittelfeldspieler schon 2020 die Vorbereitung bei den Profis mitmachte, dann aber durch einen Kreuzbandriss ausgebremst wurde, nimmt er nun einen neuen Anlauf und gehört unter Tim Walter fest zum Kader der Profis. Wie Anssi abseits des Rasens so tickt, was er aus der finnischen Heimat besonders vermisst und welchen Orten dieser Welt sein Herz gehört, das erfährt man auf seiner ganz persönlichen Lieblingsseite, auf der er einige interessante Einblicke gewährt. ◆

LIEBLINGSREISEZIEL

Ich war aufgrund der Corona-Problematik zuletzt nicht sehr oft in der Heimat, deshalb würde ich als nächstes gern nach Hause verreisen. Meine Familie lebt in der Nähe von Helsinki, und das ist mein liebstes Reiseziel, seit ich in Deutschland lebe.

LIEBLINGSSTADT

Hamburg. Ich kam als Jugendlicher hier her und habe mich direkt wohlgefühlt. Die Menschen, die Mentalität, die Stadt selbst – all das gefällt mir total gut.

LIEBLINGSGETRÄNK

Finnische Milch. Man bekommt sie hier in Deutschland nur ganz schwer, deshalb trinke ich umso mehr davon, wenn ich mal in Finnland bin. Sie schmeckt einfach ganz anders als deutsche Milch, ich liebe sie! In Finnland ist Milch quasi das Nationalgetränk.

LIEBLINGSSERIE

Mein absoluter Favorit ist „Prison Break“. Die Serie habe ich von der ersten bis zur letzten Folge geschaut und danach keine bessere Serie mehr entdeckt.

LIEBLINGSSPORT NEBEN DEM FUSSBALL

Tischtennis. Ich spiele im Campus fast jeden Tag, und das seit ein paar Jahren. Ich will ja nicht angeben, aber ich bin schon recht gut, würde ich sagen. Zumindest gewinnt im Campus eigentlich niemand gegen mich an der Platte.

LIEBLINGSSCHAUSPIELER

Ich stehe – Achtung, jetzt wird es oldschool – total auf die alten Rocky- und Rambo-Filme, entsprechend ist Sylvester Stallone mein Lieblingsschauspieler.

LIEBLINGSFREIZEITBESCHÄFTIGUNG

Playstation. Meine Kumpels kennen das von mir, denn ich spiele wirklich gern und ausgiebig, am liebsten natürlich FIFA.

LIEBLINGSESSEN

Das geht nicht jeden Tag, das weiß ich, aber: Ich liebe Pizza!

LIEBLINGSSTADION NEBEN DEM VOLKSPARK

Das Camp Nou in Barcelona. Ich habe dort noch nie gespielt, aber dieser riesengroße Kessel hat eine unglaubliche Aura. Da würde ich gern irgendwann einmal auf dem Platz stehen.

LIEBLINGSPLATZ IN HAMBURG

Unser Trainingsplatz. Ich bin einfach total happy, wenn ich auf dem Platz arbeiten kann, gerade nach meinem Kreuzbandriss und der langen Pause weiß ich das noch einmal mehr zu schätzen. Und: Wir haben halt auch einfach überragende Trainingsbedingungen hier.

LIEBLINGSJAHRESZEIT

Auf jeden Fall der Sommer. Glaubt man vielleicht nicht unbedingt, wenn jemand aus Finnland kommt, aber ich mag es am liebsten, wenn es richtig schön warm ist.

LIEBLINGSMUSIK

Ich höre am liebsten finnische Musik. Besonders die Gruppe JVG mag ich gern. Sie spielen Popmusik mit finnischen Texten.

LIEBLINGSFUSSBALLER

Messi. Ganz einfach deshalb, weil er der beste Spieler der Welt ist.

MEINE TOP 11

VON KING KAHN BIS EL FENOMENO – HEYERS KINDHEITSIDOLE

In der Rubrik „Meine Top-Elf“ stellt in jeder Ausgabe ein HSVer sein persönliches Lieblingsteam vor – und zwar immer unter einer Prämisse. In dieser Ausgabe ist Defensivspezialist **MORITZ HEYER** an der Reihe und stellt die Top-Elf seiner Kindheitsidole auf.

Moritz Heyer wurde im April 1995 geboren. Kein Wunder also, dass die Top-Elf seiner Kindheitsidole nur so vor Legenden wimmelt, die bei der Weltmeisterschaft 2002 in Japan und Südkorea groß aufspielten. Moritz war damals sieben Jahre alt, es war das erste große internationale Turnier, das er als fußballverrückter Steppke hautnah verfolgte. Die Spiele im Fernsehen waren das Highlight eines jeden Tages – jeder wird sich noch an seine eigene Kindheit und die erste Weltmeisterschaft erinnern können und wie er Stunden vor dem TV verbrachte, den WM-Spielplan penibel pflegte und sämtliche Ergebnisse des Turniers auswendig konnte, vom vollgetauschten Panini-Album ganz zu schweigen. Jeder hatte diese eine WM! Für Heyer war es die im Jahre 2002. Und so stehen neben den beiden damaligen deutschen Topkräften – King Kahn im Tor und der sich im Halbfinale mit einer Gelben Karte opfernde Michael Ballack – gleich fünf Spieler des damaligen Weltmeisters Brasilien in seiner Star(t)-Elf, darunter der WM-Torschützenkönig Ronaldo, auch genannt El Fenomeno, das Phänomen. Na, Lust auf eine kleine Zeitreise bekommen? Dann bitte weiterlesen und genießen, hier kommt „Mo“ Heyers ganz persönliche Top-Elf. ◆

TOR

OLIVER KAHN

Alter: 52
Länderspiele: 86
Stationen: Karlsruher SC (1987-1994), FC Bayern München (1994-2008)

Ein absoluter Führungsspieler, der jedes Spiel gewinnen will und andere Spieler mitreißen kann. Allein wegen dieser Qualität schafft er es in meine Top-Elf. Zudem bringt er mit den vielen Titelgewinnen viel Erfahrung mit.

ABWEHR

ROBERTO CARLOS

Alter: 48
Länderspiele/Tore: 125/11
Stationen: Uniao Sao Joao (1990-93), Palmeiras Sao Paulo (1993-95), Inter Mailand (1995-96), Real Madrid (1996-2007), Fenerbahce Istanbul (2007-09), Corinthians Sao Paulo (2010-11), Anschi Machatschkala (2011-12)

Ein Spieler mit einer unfassbaren Schusstechnik, die ich als Kind und Jugendlicher sehr bewundert habe. Mit seinem linken Fuß würde er einige Tore für das Team schießen.

ABWEHR

LUCIO

Alter: 43
Länderspiele/Tore: 105/4
Stationen: SC Internacional (1998-00), Bayer 04 Leverkusen (2001-04), FC Bayern München (2004-09), Inter Mailand (2009-12), Juventus Turin (2012), FC Sao Paulo (2013), Palmeiras Sao Paulo (2014-15), FC Goa (2015-16)

Lucio vereint für einen Innenverteidiger die perfekte Mischung aus Offensive und Defensive: defensiv eine Maschine, offensiv immer für Vorstöße gut und sehr torgefährlich. Er zählte zu meinen Lieblingsspielern und von ihm hatte ich mein erstes Trikot.

ABWEHR

FABIO CANNAVARO

Alter: 47
Länderspiele/Tore: 136/2
Stationen: SSC Neapel (1992-95), AC Parma (1995-02), Inter Mailand (2002-04), Juventus Turin (2004-06), Real Madrid (2006-09), Juventus Turin (2009-10), Al Ahli (2010-11)

Ein Italiener darf in der Defensive nicht fehlen und dementsprechend fällt meine Wahl auf einen der besten zu dieser Zeit: Weltmeister und Weltfußballer – viel mehr muss man zu Cannavaro eigentlich nicht sagen, er ist ein Weltklasse-Spieler!

ABWEHR

ALESSANDRO NESTA

Alter: 45
Länderspiele/Tore: 78/0
Stationen: Lazio Rom (1993-02), AC Mailand (2002-12), Montreal Impact (2012-13), Chennaiyin FC (2014)

Er ist vor allem durch seine Härte bekannt geworden: resolut gegen den Ball und ohne Angst, auch mal die Grätsche rauszuholen. Zugleich konnte Nesta aber auch unter Druck spielerische Lösungen finden. Er komplettiert meine Vierer-Abwehrkette, die hinten nichts zulassen und vorn das Offensivspiel beleben soll.

MITTELFELD

MICHAEL BALLACK

Alter: 44
Länderspiele/Tore: 98/42
Stationen: Chemnitzer FC (1994-97), 1. FC Kaiserslautern (1997-99), Bayer 04 Leverkusen (1999-02 und 2010-12), FC Bayern München (2002-06), FC Chelsea (2006-10)

Michael Ballack hat bei der WM 2002 gezeigt, was er für eine Mannschaft leisten kann. Damals ist er mir richtig stark aufgefallen. Er war zudem ein sehr torgefährlicher Spieler, den ich unbedingt in meinem Team wissen möchte.

MITTELFELD

ANDREA PIRLO

Alter: 42
Länderspiele/Tore: 116/13
Stationen: Brescia Calcio (1995-98 und 2001 als Leihspieler), Inter Mailand (1998-01), Reggina Calcio (1999-00, Leihe), AC Mailand (2001-11), Juventus Turin (2011-15), New York City FC (2015-17)

Pirlo war ein wahnsinnig eleganter Fußballer. Er hat sich fast schon wie eine Diva über den Platz bewegt. Ihm zuzusehen, war stets ein absoluter Hochgenuss.

MITTELFELD

ZINEDINE ZIDANE

Alter: 49
Länderspiele/Tore: 108/31
Stationen: AS Cannes (1988-92), Girondins Bordeaux (1992-96), Juventus Turin (1996-01), Real Madrid (2001-06)

Ein typischer Spielmacher und ein absoluter Siegertyp, der ein Spiel immer an sich und damit auf die Seite seiner Mannschaft reißen kann.

MITTELFELD

RONALDINHO

Alter: 41
Länderspiele/Tore: 97/33
Stationen: Gremio Porto Alegre (1998-01), Paris Saint-Germain (2001-03), FC Barcelona (2003-08), AC Mailand (2008-10), Flamengo Rio de Janeiro (2011-12), Atletico Mineiro (2012-14), Queretaro Futbol Club (2014-15), Fluminense Rio de Janeiro (2015)

Ein Genie auf dem Platz. Ronaldinho ist der Spieler, dem ich wahrscheinlich am liebsten zugeschaut habe. Seine Bewegungen waren Weltklasse, darüber hinaus hat er immer den Spaß am Spiel verkörpert.

ANGRIFF

RONALDO

Alter: 44
Länderspiele/Tore: 98/62
Stationen: Cruzeiro Belo Horizonte (1993-1994), PSV Eindhoven (1994-96), FC Barcelona (1996-97), Inter Mailand (1997-2002), Real Madrid (2002-07), AC Mailand (2007-08), Corinthians Sao Paulo (2009-11)

Ein absoluter Torjäger, der in meiner Mannschaft auf keinen Fall fehlen darf. Ronaldo bringt einfach ein sehr gutes Gesamtpaket mit. Ein extrem bulliger Stürmer, der – ganz gleich ob mit links oder rechts – treffen konnte, wie er wollte.

ANGRIFF

ADRIANO

Alter: 39
Länderspiele/Tore: 53/29
Stationen: Flamengo Rio de Janeiro (2000-01, 2009-10 und 2012), Inter Mailand (2001-02 und 2004-09), AC Florenz (2002, Leihe), AC Parma (2002-04), FC Sao Paulo (2008, Leihe), AS Rom (2010-11), Corinthians Sao Paulo (2011-12), Athletico Paranaense (2014), Miami United FC (2016)

Körperlich sehr robust, dazu extrem schnell, technisch sehr gut und mit einem sehr guten Abschluss gesegnet – Adriano komplettiert im Sturm meine Top-Elf, die sich in puncto Offensivkraft vor niemandem zu verstecken braucht.

Z4HL3N5P1EL

In dieser Rubrik dreht sich alles um Zahlen, Zahlen, Zahlen – eine Rothose, ganz viele Fakten! Dieses Mal mit HSV-Mittelfeldspieler **LUDOVIT REIS**.

2000 im niederländischen Haarlem geboren.

2 Staatsbürgerschaften besitzt Ludovic Reis: die niederländische und die der Slowakei.

1,78 m groß

14 – seine Rückennummer beim HSV, die zuletzt Aaron Hunt fünf Jahre lang trug.

30 Partien absolvierte Reis bislang in der 2. Liga für den VfL Osnabrück und den HSV.

4 Torbeteiligungen kann „Ludo" in der 2. Liga bislang vorweisen, darunter zwei eigene Tore – eines davon im ersten Heimspiel der neuen Saison gegen Dynamo Dresden.

17 Jahre alt war Ludovit, als er im Oktober 2017 für den FC Groningen sein Profidebüt gab: Einwechslung gegen AZ Alkmaar. Von da an war Reis Stammspieler in der Eredivisie, der 1. niederländischen Liga.

1.7.19 An diesem Tag erfüllte sich für Ludovit Reis ein Traum, den wahrscheinlich jeder fußballbegeisterte Junge träumt: Er wechselte als 19-Jähriger zum FC Barcelona. Zwar blieb der Durchbruch aus, aber „es war unglaublich lehrreich, mit diesen Spielern zu trainieren und zu lernen", so Reis über das Abenteuer FC Barcelona.

20 Länderspiele für niederländische U-Nationalmannschaften bestritt Reis bislang, aktuell kommt er in der U21 zum Einsatz, für die er bereits 11-mal auflief. Die U21-EM im Sommer hatte er zugunsten des Abstiegskampfes und der Relegation mit dem VfL Osnabrück schweren Herzens abgesagt. Die Niederlande schieden im Halbfinale gegen den späteren Europameister Deutschland aus.

3 Geschwister hat Ludo, der sich selbst als totalen Familienmenschen bezeichnet: einen großen Bruder, eine kleine Schwester und einen Zwillingsbruder.

adidas
SPEEDFLOW
WELCOME TO SPEEDFULNESS
ADIDAS.DE/X
© 2021 adidas AG

WENN DIE SCHULTER STREIKT

AUTSCH! – so heißt diese Rubrik. Und das aus gutem Grund, denn Verletzungen gehören zum Sport dazu. Doch dank des HSV-Medical-Teams können die Rothosen schnellstmöglich wieder ins Training einsteigen. Wie und warum? Das erfahrt ihr hier! In dieser Ausgabe: Die **SCHULTERECKGELENKSPRENGUNG**.

Rumms! Als Tom Mickel im Trainingslager-Testspiel gegen den FC Augsburg (2:2) nach einem guten Stellungsspiel mit Angreifer Florian Niederlechner heftig kollidierte, war zu befürchten, dass dieser Zusammenprall nicht folgenlos geblieben war. Der 32-Jährige biss zunächst tapfer auf die Zähne, musste dann aber zur Halbzeit mit Beschwerden an der Schulter ausgewechselt werden.

Zurück in Hamburg und weiterhin von Schmerzen geplagt, folgte per MRT-Untersuchung die bittere Diagnose: Schultereckgelenksprengung an der rechten Seite. „Im medizinischen Sprachgebrauch spricht man auch von einer AC-Gelenksprengung. Das Gelenk zwischen dem Schulterdach und dem Schlüsselbein wird von mehreren Bändern stabilisiert und diese sind betroffen. Je nachdem, ob die Bänder gezerrt, teilweise oder vollständig gerissen sind, unterscheidet man dann den Schweregrad der Verletzung“, erklärt HSV-Mannschaftsarzt Wolfgang Schillings. „Wenn alle Bänder gerissen sind, dann ist eine Operation meist unausweichlich, da man die Schulter anders nicht mehr stabil bekommt. Im Fall von Tom war es so, dass einige Bänder gezerrt und angerissen waren, so dass die Behandlung konservativ erfolgen konnte.“

Keeper Tom Mickel hatte insofern also Glück im Unglück, dass er um eine Operation herumkam. Stattdessen wurde die Schulter im ersten Schritt der Therapie zunächst

für 14 Tage mit Hilfe einer Armbandage ruhiggestellt. Dadurch wurde das Gelenk geschont und konnte heilen. Hierzu erfolgten zusätzlich physiotherapeutische Maßnahmen, um etwa die Schwellungen aus dem Gelenk zu bekommen, die umliegende Muskulatur zu lockern und die Halswirbelsäule, die die Schulter hält, zu mobilisieren. „Der weitere Verlauf der Rehabilitation ist dann für einen Torhüter speziell. Feldspieler können nach einer solchen Verletzung unter Umständen schon früher wieder auf den Platz zurückkehren, da sie anders als ein Torwart nicht zwingend auf die lädierte Schulter fallen müssen. Zudem können sie schnell wieder mit den Füßen und Beinen fußballspezifisch trainieren“, erklärt Schillings. „Bei einem Torhüter, der seine Hände und die Schultern zum Halten benötigt und zusätzlich oft zu Boden fliegt, ist das natürlich anders, so dass der Reha-Prozess deutlich länger dauert und sich klar von einem Feldspieler unterscheidet.“

An dieser Stelle kamen Reha-Trainer Sebastian Capel und Torwart-Trainer Sven Höh ins Spiel, die gemeinsam das sportartspezifische Training von Tom Mickel abstimmten. Das Krafttraining beschränkte sich so zunächst auf Bewegungen unterhalb der Schulterhöhe. Dabei wurde der Fokus auf Ruder-/Zug-Übungen und Außenrotation gelegt, um den Schulterkopf in physiologischer Position zu zentrieren. Die nächste Stufe waren dann Übungen über den Kopf. „Wenn der Arm nach oben genommen wird, drückt der Oberarmkopf ans Schulterdach, wodurch der Platz für die Supraspinatus-Sehne verengt wird. Da bei Tom diese Sehne auch betroffen war, stellten diese Übungen das letzte Level im Krafttraining dar“, erklärt Capel.

Im Anschluss erfolgte das Training auf dem Platz, in dem Mickel zunächst auch hier Bälle im unteren Bereich fangen und werfen musste. Im weiteren Verlauf des Reha-Programms wurde dann sowohl die Schusshärte als auch die Höhe der gespielten Bälle gesteigert. Zu diesem Zeitpunkt absolvierte Tom unter bestimmten Vorgaben torwartspezifische Einheiten mit Sven Höh, die mehr und mehr gesteigert wurden. „Das Halten eines Balles während der harten Landung auf der rechten Seite bei gestrecktem Arm ist für ihn der letzte Belastungstest“, sagt Capel.

Sobald Tom Mickel diesen erfolgreich bestanden hat, kann er auch in Zukunft wieder mit gutem Stellungsspiel im Strafraum seinen Tormann stehen. ◆

UKE HAMBURG

Life

Das Magazin aus dem UKE

Jetzt gratis bestellen!

Haben Sie Interesse an der UKE Life?

Schreiben Sie eine E-Mail an: **redaktion@uke.de**
und bestellen Sie Ihr Gratisheft – entweder als persönliches Exemplar für Sie zu Hause oder zur Auslage in Ihrem Verein, Ihrer Einrichtung oder Ihrem Unternehmen. Bitte schreiben Sie uns Ihre Adresse und die Zahl der gewünschten Exemplare.

Mit dieser Bestellung gehen Sie keinerlei Verpflichtungen ein.
Die Bestellung können Sie jederzeit widerrufen, eine kurze E-Mail genügt.

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Kooperationspartner des HSV

AUF REISEN

AUF ZU NEUEN UFERN!

„AUF REISEN" – so heißt diese neue Rubrik, in der die kommenden Auswärtsgegner der Rothosen – genauer gesagt: ihre Heimat, Kultur und Geschichte – im Mittelpunkt stehen. Im September geht es zum **SV WERDER BREMEN**.

Das Nordderby ist ein Spiel, das so sehr elektrisiert wie nur wenige Paarungen im deutschen Fußball. HSV und Werder – da steckt so viel gemeinsame norddeutsche Identität drin und dennoch prallen Welten aufeinander. Vor zwölfeinhalb Jahren taten sie dies noch in der Bundesliga-Spitze und sogar in Europa – es waren die legendären Werder-Wochen, als die beiden ewigen Rivalen in der Liga, im DFB-Pokal und der Europa League binnen 19 Tagen viermal aufeinandertrafen. Der Ausgang ist bekannt. Heute geht es nach dreijähriger Pause wieder mal gegeneinander. Nicht weniger emotional und derbygeladen, aber mit anderen Zielen als damals. Auf zu neuen Ufern – dies gilt nun nämlich auch für den SV Werder Bremen, der dem HSV mit etwas Verzögerung gefolgt ist. Nun findet dieses besondere Spiel erstmals in der 2. Liga statt.

So richtig wahrhaben wollten sie es erst, als es schwarz auf weiß stand. Beziehungsweise weiß auf grün: Tschüss! Tschüss, Bundesliga, hoffentlich auf ein baldiges Wiedersehen. Doch für derlei positive Gedanken war in der Bremer Fanszene kein Platz, als sich der SV Werder am 22. Mai 2021 aus der Bundesliga verabschieden musste. Die Bremer hatten – ähnlich wie der HSV ein paar Jahre zuvor – ein bisschen Anlauf genommen. Bereits im Jahr zuvor war die Rettung erst in der Relegation gelungen, nun also gab es keine Rettung mehr. All die Häme, die ein Großteil des Werder-Anhangs in den Vorjahren mit riesigen Kübeln über dem HSV ausgegossen hatte, fand an diesem Tag sein Echo. Denn nun war man wieder vereint. Zwar in einer Liga, in die beide Lager nie wollten, doch so ist es jetzt. Und dieser Umstand beschert dem Unterhaus ein weiteres außergewöhnliches Spiel, das es in dieser Form und in dieser Liga noch nie gegeben hat. Ein Grund mehr, diesen ganz besonderen Gegner und die aktuelle Lage vor dem Auswärtsspiel am legendären Bremer Osterdeich einmal etwas genauer unter die Lupe zu nehmen. ◆

WISSENSWERTES zum SV Werder Bremen

DER REKORDSPIELER

Dieter Burdenski hütete als gebürtiger Bremer von 1972 bis zu seinem Karriereende 1988 in 580 Partien das Bremer Tor. Doch damit nicht genug: Der heute 70-Jährige, der nach seiner aktiven Karriere jahrelang mit vielen Weggefährten wie beispielsweise HSV-Legende Bernd Wehmeyer tausende fußballbegeisterte Kinder in seiner „Dieter-Burdenski-Fußballschule" am Grömitzer Ostseestrand glücklich machte, war von 1997 bis 2005 auch als Torwarttrainer für seinen Verein im Einsatz und ist einer von nur sieben Ehrenspielführern des SV Werder Bremen.

DAS STADION

Direkt am Osterdeich gelegen, ist dies einer der bedeutendsten Orte der deutschen Fußball-Geschichte. Das Weserstadion war Schauplatz so vieler unglaublicher Spiele, die sich den Namen „Wunder von der Weser" verdienten. Vorrangig international war Werder immer wieder für derlei herausragende Fußball-Momente gut und das im Flutlicht schimmernde Weserstadion ist ein Bildnis dieser erfolgreichen Zeiten. Äußerlich hat es sich natürlich im Laufe der Jahre dem modernen Zeitgeist angepasst, aber drinnen, im tiefen Grün des Glaskastens, riecht man den Fußball und die Geschichten der Vergangenheit genauso wie einst, als hier noch Rudi Völler, Ailton, Micoud, Andy Herzog oder Claudio Pizarro das Werder-Trikot trugen.

DIE FAMILIE

Neben sportlichen Erfolgen und verrückten Europapokal-Abenden stand der SV Werder Bremen stets für eines: die Werder-Familie. Kaum ein anderer Club schaffte es über Jahrzehnte hinweg so konsequent, seine Vereinsgrößen auch nach der aktiven Karriere in die Arbeit einzubinden. Zeitweilig war mit Klaus Allofs, Thomas Schaaf, Dieter Burdenski (Foto, v.r.n.l.), Karl-Heinz Kamp, Mirko Votava und Thomas Wolter eine Vielzahl an Werder-Ikonen zeitgleich in verantwortlichen Positionen aktiv, so dass Erfahrung aus mehr als 2.500 Bundesliga-Spielen für den SV Werder die sportlichen Geschicke an der Weser leitete. Mehr Identifikation geht nicht. Nicht viel anders sah es zuletzt aus: Marco Bode als Aufsichtsratsvorsitzender, Frank Baumann als Geschäftsführer, dazu mit Florian Kohfeldt ein Eigengewächs der Werder-Familie als Trainer. Doch von Erfolg gekrönt war es dieses Mal nicht. Auch nicht, als Werders Trainer-Legende Thomas Schaaf am Ende noch versuchte zu retten, was nicht mehr zu retten war – und nun nach drei Jahrzehnten in Diensten seines Clubs keinen neuen Vertrag erhielt. Dazu: Kohfeldt auch weg, Bode zieht sich zurück, Co-Trainer und Vereinslegende Tim Borowski ebenfalls ausgeschieden – die Familie scheint zu bröckeln. Aber vielleicht hilft ja ein bisschen frischer Wind und unverklärter Blick von außen, um sportlich wieder in die richtige Spur zu finden.

DIE BILANZ

BUNDESLIGA	34 HSV-Siege
	35 Remis
	39 Werder-Siege
DFB-POKAL	2 HSV-Siege
	0 Remis
	5 Werder-Siege

DIE MANNSCHAFT

15 bis 20 Transfers in beide Richtungen hatte Werder-Geschäftsführer Frank Baumann Mitte Juli angekündigt. Passiert ist in den zwei Wochen danach jedoch nichts und anschließend wurden erst einmal ausschließlich zahlreiche Abgänge fix gemacht, so dass eine Werder-Mannschaft in die Zweitliga-Saison gestartet ist, die nach dem Ende der Transferfrist doch noch einmal ein deutlich verändertes Gesicht haben dürfte. Und die ersten Spiele machten an der Weser gleich deutlich, dass diese 2. Liga definitiv alles andere als ein Spaziergang werden wird. Zumal Werder – ähnlich wie in den letzten Jahren der HSV – einer der Clubs sein wird, gegen den die vermeintlich Kleinen der Liga über sich hinauswachsen.

DER EDELFAN

In Hamburg hört man es nicht gern, aber Musiker und Hamburger Original Jan Eisfeld alias Jan Delay alias Eizi Eiz ist bekennender Werder-Fan. 2018 veröffentlichte der Frontmann der „Beginner" mit „Grünweiße Liebe" sogar einen Werder-Song, in dem u.a. auch Max Kruse und Thomas Schaaf mitwirkten, nachdem er bereits 2010 mit dem damaligen Werder-Star Mesut Özil einen Song aufgenommen hatte. Eisfeld ist grün-weiß durch und durch. Schade, Digga!

DIE STADT

Oftmals denkt man, Bremen sei genau wie Hamburg ein Stadtstaat. So ganz stimmt das allerdings nicht, denn die Stadtgemeinde Bremen ist zwar die Hauptstadt des Landes „Freie Hansestadt Bremen", doch zu dem Zwei-Städte-Staat gehört neben der Stadtgemeinde Bremen auch noch die nördlich gelegene Stadtgemeinde Bremerhaven, die nah an der Nordseeküste liegt. Bremen selbst hat die Weser direkt vor der Haustür und ist nach Hamburg die zweitgrößte Stadt im Norden Deutschlands.

EHRENLIGA

»Eine absolute Herzensangelegenheit«

Das Ende der Saison 2020/21 bedeutete beim HSV das Ende eine Ära. Mit **HORST SCHLÖSSER** legte nach dieser Spielzeit ein Mann sein Amt nieder, der nie in der ersten Reihe gestanden hatte und dennoch so nah dran gewesen war an den Größen des deutschen Fußballs wie kaum ein anderer. Jedoch hießen seine Begleiter nicht Keegan, Kaltz und van der Vaart, sondern Meyer, Merk und Fandel. Eine Danksagung für fast vier Jahrzehnte Arbeit im Zeichen der Raute, des Fußballs und des Schiedsrichterwesens.

36 Jahre sind eine unglaublich lange Zeit, speziell im Fußball. Doch genau so lange hat Horst Schlösser in Diensten des HSV diejenigen Schiedsrichter betreut und begleitet, die für die Spiele im Volksparkstadion angesetzt wurden. 36 Jahre – zur besseren zeitlichen Einordnung: Zwei Jahre nach dem größten Erfolg der Vereinsgeschichte, dem Europapokalsieg in Athen, und zwei Jahre vor dem letzten DFB-Pokalsieg in Berlin begann Schlösser seinen Dienst. 1985 war es, als er von seinem Vorgänger Werner Otto zwei Spiele lang eingearbeitet wurde und von dort an die Betreuung der Unparteiischen übernahm. In diesem Sommer beschloss der heute 81-Jährige, der in diesen 36 Jahren unglaublicherweise lediglich zwei Heimspiele im Volksparkstadion verpasst hat, in HSV-Rente zu gehen.

Tennis war immer die große Passion von Horst Schlösser. In der Tennisabteilung des HSV spielte er, organisierte Feste für alle Mitglieder – und lernte Werner Otto kennen. Der war es, der den jungen Horst Schlösser fragte, ob er sich vorstellen könne, sein Nachfolger als Schiedsrichter-Betreuer des HSV zu werden. Hort Schlösser konnte. Und schließlich übernahm der selbstständige Im- und Export-Kaufmann im Jahre 1985 die Aufgabe. „Wäre ich nicht selbständig und somit in der Lage gewesen, mir meine Zeit frei einteilen zu können, wäre es schwierig gewesen“, erinnert er sich, „schließlich war diese Aufgabe gerade in den Zeiten mit Europapokal und Champions League nahezu ein Fulltime-Job.“

Die Schiedsrichter am Tag vor dem Spiel vom Flughafen oder Bahnhof abholen, sie ins Hotel fahren, am Spieltag ins Stadion bringen, vor Ort als Ansprechpartner dienen, anschließend wieder ins Hotel fahren – allein dieser Umfang ist zeitraubend. Horst Schlösser aber interpretierte seine Aufgabe noch deutlich umfangreicher. „Als Schiedsrichter-Betreuer hast du mit deiner Art Maßstäbe gesetzt und bist eine Legende geworden“, schrieb ihm der 197-fache Bundesliga-Schiedsrichter Lutz Wagner, als er von Schlössers Rückzug las, „mit dir verabschieden wir nicht nur einen der besten Schiedsrichter-Betreuer in den verdienten Ruhestand, sondern auch einen tollen Menschen und guten Freund.“ Diese Zeilen machen deutlich, dass hier jemand mit besonders viel Freude und Hingabe seine Aufgabe ausgefüllt hat. „Für mich war dies nie einfach nur ein Job, sondern eine absolute Herzensangelegenheit“, sagt Schlösser rückblickend. So erklärt sich auch seine ganz besondere Art der Ausübung.

Horst Schlösser war mehr Freund als Betreuer. Und sein Programm die pure Freude an der gemeinsamen Zeit anstatt Dienst nach Vorschrift. So ging es am Tag vor dem Spiel nicht selten vom Flughafen direkt in den Hamburger Hafen, um den Abend im legendären Fischereihafen-Restaurant von Rüdiger Kowalke zu genießen. Und nach dem Spiel verbrachten das Schiedsrichter-Gespann und Schlösser den Abend gern im Portugiesen-Viertel an den Landungsbrücken, ehe es am Tag danach wieder zum Flughafen ging. „Ich bin immer gern nach Hamburg gekommen und dieses gewohnte Programm an den Abenden vor und nach dem Spiel war für mich immer ein Highlight“, schrieb FIFA-Schiedsrichter Wolfgang Stark zum Abschied in den Ruhestand, verbunden mit der Ankündigung: „Wenn ich als Schiedsrichter-Beobachter mal nach Hamburg komme, würde ich mich freuen, das altbekannte Prozedere zu wiederholen.“ So entstanden enge Verbindungen, die auch über all die Jahre gehalten haben.

Diese Kontakte waren es wert, dass Familie Schlösser ihr Privatleben dem HSV unterordnen musste. Urlaube, Theaterbesuche – alles wurde nach dem Spielplan ausgerichtet. „Wir als Familie haben das mitgetragen und unterstützt“, sagt Horsts Ehefrau Ute, „wir haben dadurch so viele tolle Momente gesammelt und besondere Menschen kennengelernt, zu denen wir auch heute noch Kontakt haben, das ist einfach wunderbar.“ Hellmut Krug, Herbert Fandel, Felix Brych, Florian Meyer und einige andere waren es, die sich stets direkt nach der erfolgten Ansetzung für ein HSV-Spiel bei Horst Schlösser meldeten, um alles zu planen. Und: Den Kontakt suchten die Schiedsrichter mitunter sogar, wenn sie gar nicht den HSV pfiffen, wie Schlösser mit einem Schmunzeln erzählt – auch eine Ansetzung beim Stadtrivalen kann schließlich eine wunderbare Gelegenheit sein, sich am Abend des Spiels in der Stadt zu treffen.

> »Ich bereue keine Minute, es hat mir so viel Spaß gemacht«

So wurden unzählige gesellige Stunden verbracht. Aber: Rund um die 90 Minuten, da herrschte Anspannung. „Auf dem Weg ins Stadion war es im Auto immer sehr ruhig, da konnte man die Konzentration förmlich greifen“, so Schlösser. Und in der Schiedsrichterkabine im Bauch des Volksparkstadions herrschte ebenfalls Hochspannung. Auch bei Schlösser selbst, der die 90 Minuten fast nie im Stadion verfolgte, sondern sich lieber in der Kabine aufhielt. „Ich wollte keinen Herzinfarkt riskieren, zu sehr habe ich mit dem HSV mitgefiebert – und mit meinen Schiedsrichtern. Ich mochte das nicht hautnah miterleben, wenn die 50.000 Menschen im Stadion auf sie geschimpft und sie ausgepfiffen haben. Daher bin ich lieber in der Kabine geblieben und habe das Spiel auf dem kleinen Fernseher verfolgt, aber auch das mit hochrotem Kopf. Ich möchte nicht wissen, wie während der Spiele mein Blutdruck aussah“, blickt Schlösser zurück. Er tut dies ohne Wehmut. Die Entscheidung, nach 36 Jahren die Aufgabe an seinen Nachfolger weiterzureichen, war nicht von langer Hand geplant, sondern fiel plötzlich. Nach dem Saisonende. Ein bisschen aus dem Nichts. „Ich saß morgens auf dem Balkon, trank Kaffee und dachte auf einmal: Ich bin jetzt 80 Jahre alt, ich glaube, jetzt ist ein guter Zeitpunkt, um aufzuhören.“ Und so teilte er seinen Entschluss mit der vollen Unterstützung seiner Frau und der Familie dem HSV mit. Selbstbestimmt und mit einem guten Gefühl: „Ich bereue keine Minute, es hat mir so viel Spaß gemacht, aber ich habe aus voller Überzeugung entschieden, die Aufgabe jetzt abzugeben.“

Eine Rolle spielte hierbei auch die Tatsache, dass sich – genau wie der Fußball selbst – auch das Schiedsrichterwesen in den letzten Jahren verändert hatte, professioneller geworden war. „Die ältere Generation der Schiedsrichter ist weg

und die jungen Kerle handhaben es anders: Nach der Anreise geht es direkt zur Vorbereitung ins Hotel und nach dem Spiel wollen sie vom Stadion sofort zum Flughafen“, skizziert Schlösser die Unterschiede zur alten Garde der Unparteiischen. Übel nimmt er es den jungen Kollegen keinesfalls: „Die Schiedsrichter pfeifen heute so viele Spiele, haben so viele Termine, daher ist das auch verständlich. Außerdem ist das eine ganz andere Generation, alles ist immer professioneller geworden und die jungen Kollegen immer fokussierter.“

Was bleibt, sind viele tolle Erinnerungen an große Persönlichkeiten wie Dr. Markus Merk („Ein ganz toller Mensch, mit ihm und seinem Vater habe ich nach einem Spiel einen sehr amüsanten Abend auf der Reeperbahn verbracht“) oder Hellmut Krug („Er schrieb mir mal nach einem Spiel einen Brief, in dem er sich für seine Laune entschuldigte, nachdem das Spiel schlecht gelaufen war“) und viele andere große Namen des Schiedsrichterwesens. Grund genug, als gesamter HSV und auch im Namen des deutschen Schiedsrichterwesens Horst Schlösser hiermit einen großen Dank für 36 Jahre Treue und tolle Arbeit auszusprechen – und ganz nebenbei auch nochmal einen genaueren Blick auf die Zunft zu werfen, die Horst Schlösser in Hamburg und im Volksparkstadion knapp vier Jahrzehnte lang betreut hat: unsere Schiedsrichter.

Seit der Bundesliga-Gründung im Jahre 1963 pfiffen insgesamt 213 verschiedene Unparteiische die HSV-Liga-Heimspiele – 195 davon in der Bundesliga, bislang 18 in der 2. Bundesliga und zwölf sowohl in Liga 1 und 2. Von Ahlenfelder bis Zwayer – im Folgenden möchten wir einen Überblick geben über die größten Persönlichkeiten, die Dauerbrenner und die kuriosesten Geschichten und Statistiken aus dem Volksparkstadion und der spannenden Welt der Schiedsrichter, denn nicht nur Horst Schlösser weiß – in Anlehnung an eine DFB-Kampagne aus den 90er-Jahren – ganz genau: Ohne Schiri geht es nicht!

Der Erste

Günther Baumgärtel aus dem westfälischen Hagen leitete am 31. August 1963 die Bundesliga-Heimpremiere des HSV gegen den 1. FC Saarbrücken. Der HSV gewann mit 4:2.

SCHIEDSRICHTER BEI HSV-BUNDESLIGA-HEIMSPIELEN

				Arbeitsnachweis im Volkspark				
Rg.	**Schiedsrichter**	**Wohnort**	**Zeitraum**	**Spiele***	**GK**	**GR**	**RK**	**Elfer**
1.	Dr. Markus Merk	Kaiserslautern	12/1989-11/2007	25	104	4	1	9
2.	Wolfgang Stark	Ergolding	4/1997-9/2015	24	100	1	4	4
3.	Herbert Fandel	Kyllburg	11/1995-4/2008	18	80	5	4	6
4.	Florian Meyer	Burgdorf	12/1998-3/2016	17	83	2	2	7
	Günter Perl	Pullach	2/2007-10/2016	17	58	2	1	5
6.	Hellmut Krug	Gelsenkirchen	5/1989-5/2003	16	64	2	4	7
	Dr. Felix Brych	München	seit 2/2005	15 + 1	50	2	1	6
8.	Dr. Helmut Fleischer	Sigmertshausen	12/1995-3/2010	15	46	3	2	0
9.	Walter Eschweiler	Euskirchen	2/1970-12/1983	14	18		1	5
	Hermann Albrecht	Kaufbeuren	8/1991-5/2004	14	60	3	2	2

** Bundesliga (1963-2018) + 2. Bundesliga (seit 2018)* *Stand: 21. August 2021* *Quelle: Broder-Jürgen Trede*

Der Häufigste

Dr. Markus Merk hat die meisten Spiele aller Schiedsrichter im Volkspark geleitet. Zudem ist er der Elfer-König, gleich neunmal zeigte er auf den Punkt. Und auch ein Freistoß-Pfiff ist weltberühmt: im Saison-Finale 2001 gegen die Bayern entschied er in der Nachspielzeit diskutabel auf Rückpass und damit auf Freistoß für die Bayern. Der Rest sollte bekannt sein.

Der Bunteste

Hartmut Strampe stellte am 15. September 1996 den bis heute gültigen Volkspark-Kartenrekord auf. Im Derby gegen den FC St. Pauli (3:0) zückte er 9x Gelb, 1x Gelb-Rot (für Sven Kmetsch) und 1x glatt Rot (für Stefan Schnoor, Foto). Ein bunter Strauß Karten.

Der Aktuellste

Martin Petersen, der das jüngste Heimspiel gegen Dynamo Dresden leitete und dabei eine sehr gute Figur abgab. Es war sein erster Einsatz im Volksparkstadion.

Der Konsequenteste

Herbert Fandel – von Beruf ein Virtuose, nämlich Konzertpianist – zeigte im Volksparkstadion nicht immer Fingerspitzengefühl. Auf sein Konto gehen nämlich die meisten Platzverweise, neun an der Zahl: 5x Gelb-Rot, 4x Rot. Da musste sogar der Tiger gezähmt werden.

Der Gelbste

Wolfgang Stark schaffte es am Ende nicht ganz, Dr. Markus Merk noch in der Gesamttabelle der meisten Spiele zu überholen, dafür aber in der Rangliste der meisten Gelben Karten. Zum Abschluss machte er eine runde Summe draus: exakt 100 Gelbe Karten im Volkspark.

Sie besitzen eine Affinität zum HSV, betreiben aktiv Business-Networking und suchen nach einer exklusiven Business-Plattform im Rahmen eines höchst emotionalen und elitären Kreises des Hamburger SV?

Mit einer Mitgliedschaft im „1887 Club“ erleben Sie den HSV, hautnah an der Profi-Mannschaft und der Führungsebene, in einem exklusiven Ambiente.

NUR DER HSV

1887 ★ CLUB

EINE EINZIGARTIGE VERBINDUNG IM ZEICHEN DER RAUTE

EXKLUSIVE LEISTUNGEN

- Jedes 1887 Clubmitglied erhält das **offizielle 1887 Club Outfit**
- Pro Saison **vier zusätzliche HSV Business-Seats** zu einem Heimspiel nach Wahl
- Persönlich **reservierter VIP-Parklatz** „Weiß“ zu allen 17 HSV-Heimspielen
- **Unternehmensdarstellung** auf der Website und im Vereinsmagazin
- Pro Saison zwei Doppelzimmer-Übernachtungen im offiziellen HSV-Mannschaftshotel, **Grand Elysée Hamburg**, unmittelbar vor einem Heimspiel nach Wahl
- Regelmäßige **Clubveranstaltungen** mit Spielern und Führungsebene des HSV
- **Exklusive Angebote** für Mitglieder mit der persönlichen 1887 Club Mitgliedskarte

AKTUELLE MITGLIEDER

Malereibetrieb Block e.K.
AMPri Handelsgesellschaft m.b.H.
Die Personalköpfe GmbH
HF Bauunternehmen GmbH
Hammel Immobilien
AgraForUm GmbH
Jess Immobilienmanagement
All4Labels-Gruppe
Ilona Luttmann
Jürgen Matthes Schülersprachreisen
Dias-Gruppe GbR
Buxtrade GmbH
MFK Mobilfunkkontor Hamburg Vertriebsgesellschaft mbH
AM Immobilien
Malte & Ines Nemitz
Koognagel GmbH & Co. KG
Steuerberater Pientka
Riewesell GmbH
Storimpex Baustoffe GmbH
F.W.M. Schorbach KG
MULTIVIA GmbH & Co. KG
Lars Stoll GmbH Kälte-Klima-Wärmetechnik
Eugen Block Holding GmbH & Co. KG
Cleanforce GmbH
Mares Shipping GmbH

ANSPRECHPARTNER FÜR WEITERE INFOS:
Tim Becker
TEL 040/4155-2013
MAIL tim.becker@sportfive.com
WEB www.hsv.de/1887club

»AUF DEM PLATZ DÜRFEN DIE JUNGS IHRE ZURÜCKHALTUNG ABLEGEN«

OLIVER KIRCH verbrachte seine gesamte Profi-Karriere sowie seine bisherige Trainerlaufbahn vor allem im Westen der Bundesrepublik. Mit seinem Wechsel zum Hamburger SV nimmt sich der 38-jährige A-Lizenz-Inhaber einer neuen Herausforderung an und möchte seine Spielidee nun den Nachwuchstalenten im Norden vermitteln.

32 Trainingseinheiten, sechs Testspiele und viele persönliche Gespräche: Der Terminkalender von Oliver Kirch bot in den fünf Wochen der Sommervorbereitung kaum Platz zum Durchatmen. Der langjährige Bundesliga-Spieler wechselte im Juni aus dem Nachwuchsleistungszentrum von Arminia Bielefeld zum Hamburger SV und ließ in den ersten Wochen seiner Amtszeit als Cheftrainer der U19 direkt durchblicken, wie er die A-Junioren zum Erfolg führen will: Mit maximalem Einsatz und einem Optimismus, der in einem unerschütterlichen Glauben in die eigenen Stärken mündet. Das Credo des 38-Jährigen: einfach machen! „Ich habe im Laufe meiner Karriere gelernt, dass es guttut, gewisse Dinge nicht zu lange in einem theoretischen Rahmen zu überdenken, sondern sie schlicht und einfach auszuprobieren. Das möchte ich auch den Jungs auf dem Platz mitgeben: Macht, traut euch, seid mutig! Ich glaube, nur so können meine Spieler ihre Position finden und ihren Weg im Fußball gehen." Zum Saisonstart in der Staffel Nord/Nordost der A-Junioren Bundesliga sprach der A-Lizenz-Inhaber im HSVlive-Magazin über seine Trainerphilosophie, die Besonderheit einer A-Jugend sowie seinen Umgang mit jungen Spielern.

Sechs Testspiele und zahlreiche Einheiten absolvierte die U19 in der Sommervorbereitung. Cheftrainer Oliver Kirch ist mit der Vorbereitungszeit zufrieden und freut sich nun auf die Rückkehr in den Pflichtspielbetrieb.

Oliver, du bist vor gut zwei Monaten aus Bielefeld ins HSV-Nachwuchsleistungszentrum gewechselt. Wie ist dein erster Eindruck vom Norden?
Hamburg ist mir als Stadt nicht ganz unbekannt, sondern war für meine Frau und mich schon immer ein Ort, an dem wir uns gut vorstellen konnten zu leben. Wir haben viele freie Wochenenden hier verbracht, meine Frau hatte auch über die Arbeit viele Kontakte nach Hamburg. Letztlich ist es auf Grund unserer Familien dann Bielefeld geworden. Wir haben uns damals dort kennengelernt und unsere Familien leben beide in der Nähe. Deshalb war irgendwann klar, dass wir uns dort niederlassen werden. Jetzt an beiden Orten leben zu können, ist für uns schon ein kleiner, wahrgewordener Traum.

Du warst als aktiver Spieler mit Stationen in Gladbach, Bielefeld, Kaiserslautern, Dortmund und Paderborn vor allem bei den Westclubs Deutschlands im Einsatz, deine Familie lebt, wie du schon angesprochen hast, auch in Westfalen. Wie hast du den Schritt empfunden, nun aus deiner Heimat wegzuziehen?
Das war schon aufregend. Ich bin Ende Juni hier angekommen und habe ein paar Tage gebraucht, um mich einzufinden, weil der Campus und der Verein insgesamt schon größer sind als ich das aus Bielefeld kenne. Hieß für mich also: viele neue Personen kennenlernen, Abstimmungswege kennenlernen, ein Gefühl für das Miteinander im Verein bekommen. Und ich musste erst einmal sortieren, was ich davon wie nutzen kann. Wie binde ich die Videoanalyse mit ein? Wie die Athletik? Wir haben im Haus für all diese Bereich Experten, das erleichtert die Arbeit ungemein. Aber es ist natürlich eine Herausforderung, herauszufinden, wie wir das sinnvoll einbinden. Unter dem Strich habe ich mich aber sehr schnell eingefunden, weil mir die Leute echt geholfen haben. Allen voran mein Co-Trainer Lennart Gudella, der schon sechs Jahre hier ist. Lennart kennt jeden Mitarbeiter, jeden Winkel des Gebäudes und auch unsere Spieler sowie die Jungs aus jüngeren Jahrgängen. Meine Mannschaft habe ich dann aber wirklich erst auf dem Trainingsplatz kennengelernt.

Die Option, Fußballtrainer zu werden, scheint für viele Spieler attraktiv zu sein. Bei uns im NLZ arbeiten ebenfalls viele ehemalige Bundesliga-Spieler nun in anderen Funktionen. Wie war das bei dir? Wann wurde dir klar, dass du auch nach deiner aktiven Karriere im Fußball bleiben möchtest?
Dieser Gedanke hat sich im Laufe meiner Karriere festgesetzt. Richtig konkret wurde es dann, als ich Jürgen Klopp in Liverpool besucht habe und ihn um eine Einschätzung gebeten habe. Ich habe mir das Spiel gegen Manchester City angeguckt und mich anschließend noch mit Kloppo getroffen. Ein Wahnsinnstrainer, von dem ich unfassbar viel mitgenommen habe. Als ich ihm von meinem Plan erzählt habe, möglichst viele Hospitationen zu absolvieren und überall mal reinzuschauen, meinte er: „Gute Idee, aber weißt du, was noch viel besser ist? Probier's einfach selbst aus!" Und er hatte recht. Zurück in der Heimat bin ich dann zur Arminia und habe einfach nachgefragt, ob im NLZ eine Position für mich frei ist. (lacht) Eine Woche später stand ich dann auf dem Trainingsplatz, war zunächst Co-Trainer der U21 und dann irgendwann auch Cheftrainer im Nachwuchs. Das war der Stein, der alles ins Rollen gebracht hat. Parallel dazu habe ich dann meine Trainerlizenzen erworben.

»Als Trainer können wir Impulse setzen, aber eine Mannschaft lebt letztlich immer aus sich selbst heraus«

Wie war dein Eindruck von der Mannschaft, als du sie kennengelernt hast? Worauf legst du im Umgang mit den Jungs wert?
Die Jungs waren am Anfang eher verschlossen, ruhig und brav. Das finde ich auch völlig in Ordnung, ich war schließlich ein neuer Trainer, der erst kurz vor Beginn der Vorbereitung zum Verein gestoßen ist. Ich bin aber der Meinung, dass die Jungs diese

Kommunikation als Schlüsselwort: Kirch pflegt mit seinen Spielern einen offenen und ehrlichen Austausch.

Zurückhaltung ablegen dürfen, wenn wir den Fußballplatz betreten. Dann erwarte ich von ihnen, dass sie offen und lautstark miteinander kommunizieren. Ich habe von Beginn an versucht, sie mit meiner Art mitzunehmen. Mir ist wichtig, kommunikativ zu sein und die Spieler zu ermutigen, mit mir in Kontakt zu treten und nicht alles immer nur aus dem Trainerstab heraus vorzugeben. Eine Mannschaft lebt letztlich immer aus sich selbst heraus. Wir im Trainerteam können und müssen gewisse Impulse setzen, aber der Kern kommt von den Jungs selbst. Dazu will ich sie ermutigen und habe im Laufe der Vorbereitung jeden meiner Spieler auch noch einmal zum Einzelgespräch eingeladen, um die Vorbereitung Revue passieren zu lassen. Dort habe ich auch erwartet, dass sich jeder selbst äußert: Was ist ihnen aufgefallen? Wo sehen sie sich selbst, wie schätzen sie das Team ein? Was hat ihnen in der Vorbereitung vielleicht auch gefehlt, was haben sie vermisst? Kommunikation ist mir einfach sehr wichtig.

Würdest du das auch als deine Philosophie bezeichnen? Oder anders gefragt: Gibt es die vielzitierte Trainer-Philosophie, der man als Cheftrainer immer treu bleiben sollte? Oder variiert die von Mannschaft zu Mannschaft?
Definitiv sollte jeder Trainer eine Philosophie haben, die du dann auf die Spieler, die dir zur Verfügung stehen, anpassen musst. Du kannst als Trainer nicht hingehen und sagen „das habe ich im Kopf, so machen wir das jetzt und so möchte ich spielen lassen", wenn dir die Charaktere oder die Qualität auf den einzelnen Positionen fehlt. Aber grundsätzliche Dinge, die positions- und systemunabhängig sind, also vor allem die Haltung, die wir auf und auch neben dem Platz ausstrahlen und vertreten wollen, die empfinde ich für einen Trainer schon als essenziell. In meinem Fall heißt das: Ich will, dass die Jungs mutig und aktiv sind. Dass sie sich selbst zugestehen, Fehler machen zu dürfen und in ihrem Denken positiv optimistisch, also vorwärtsgerichtet sind. Jeder Spieler soll Dinge ausprobieren dürfen. Etwas wieder zu versuchen, auch wenn es vorher ein-, zwei-, drei- oder zehnmal nicht funktioniert hat, das ist für mich Mut. Daraus zu lernen, gewisse Dinge punktuell anzupassen, aber ihre Idee, die sie haben, immer wieder auszuprobieren. Das erwarte ich. Wenn du auf dem Fußballplatz stehst und ein Trikot anhast, darfst du alles zeigen, was du hast. Als ich hier im Campus angefangen habe, hatte ich das Gefühl, dass sich einige Spieler noch etwas zurückgehalten haben, dass sie nicht All In gegangen sind. Das verstehe ich nicht. Du musst das rauslassen, du musst alles auf dem Rasen lassen. Ich habe als Trainer noch nie jemanden für einen Fehlpass oder einen verlorenen Zweikampf kritisiert, sondern bin eher zornig, wenn er gar nicht erst versucht, den Pass zu spielen oder den Zweikampf anzunehmen. Alles andere kann passieren. Aber eine grundoptimistische Haltung, mit der die Spieler die Sache angehen, die möchte ich entwickeln.

»Unsere Spieler zeigen einen ausgeprägten Siegeswillen, da sehe ich uns auf einem guten Weg«

In Bielefeld warst du analog zu deiner jetzigen Position zuletzt als Trainer der U19 aktiv. Was macht die A-Junioren so reizvoll für dich?
Es ist eine wirklich spannende Altersklasse, weil sich die Jungs aus fußballerischer und auch aus persönlicher, menschlicher Sicht auf dem Sprung ins Erwachsenenalter befinden. Die Erfahrung, dass sie in dieser Altersklasse vor allem in der Gruppe eher zurückhaltend sind und nicht unbedingt herausstechen oder auffallen wollen, habe ich auch in Bielefeld schon gemacht. Dass sie sich erst mit der Zeit öffnen und sich mehr zutrauen. Das ist ein Prozess, den du als Trainerteam anstoßen musst. Ich habe mittlerweile auch das Gefühl, dass unsere Jungs auf dem Trainingsplatz viel lauter sind, dass das Miteinander insgesamt lebhafter und kritischer zugleich ist. Und sie zeigen einen ausgeprägten Siegeswillen – sowohl in den Testspielen als auch in kleinen Spielformen im Training. Da sehe ich uns auf einem guten Weg.

Wenn man sich die oberen Ligen anschaut, dann gehen immer mehr junge Spieler den direkten Weg von der A-Jugend in die Bundesliga-Mannschaften und nehmen nicht den „Umweg“ über eine U21. Ist es auch dein Ziel, möglichst viele Spieler direkt in den Profibereich zu befördern?
Im Optimalfall haben wir natürlich Spieler, die den Sprung in den Profibereich direkt schaffen, die die Anforderungen des Herrenfußballs direkt adaptieren können. Aus meiner Erfahrung heraus weiß ich aber, wie gut dieser Zwischenschritt über die U21 ist. Deshalb finde ich es persönlich superwichtig für jeden Verein, eine Zwischenstufe in Form einer U21 oder U23 zu haben. Es gibt eben sehr viele Spieler, die sind mit 17 oder 18 noch nicht fertig, die brauchen nochmal diese Akklimatisierung mit dem Seniorenfußball über ein oder zwei Jahre. Ich selbst bin ja das beste Beispiel dafür. Ich war mit 18 noch lange nicht ausgewachsen und hatte keine Chance, im Profibereich auf mich aufmerksam zu machen. Das kam dann bei mir erst mit Anfang zwanzig. Ich weiß also, wie viel diese Zeit wert sein kann.

Welches sind die Entwicklungsschritte, die die Spieler deiner Altersklasse noch nehmen müssen?
Fußballerisch sind die Spieler alle auf einem sehr guten Niveau angekommen, da geht es nur noch um Nuancen. Härte und körperliches Dagegenhalten sind aber für die Jungs oft neu, wenn sie nicht mehr nur auf gleichaltrige Gegenspieler treffen. Wir haben das in der Vorbereitung zum Beispiel gegen HSV III gemerkt, da haben wir uns echt einschüchtern lassen. Das war schon ein Thema.

Wie stehst du im Austausch mit dem Trainerteam der U21 rund um Cheftrainer Pit Reimers?
Unsere Trainerbüros liegen direkt nebeneinander, wir haben einen engen Draht. In der Vorbereitung haben sechs, sieben meiner Jungs nahezu vollständig bei der U21 trainiert und auch gespielt. Jetzt kommen sie teilweise wieder zurück und werden mit uns in die Meisterschaft starten. Das ist aber sehr individuell. Wenn wir merken, dass es den Spielern guttut, bei Pit zu spielen und sich dort durchzusetzen, werden wir das immer mal wieder machen. Der Kader der U21 ist im Vergleich zu unserem auch bewusst etwas kleiner gehalten, um so immer wieder weitere Spieler integrieren zu können.

»Wir haben Schlagworte festgelegt, die wir auf dem Feld und in der Kabine umsetzen wollen«

Als Spieler absolvierte Oliver Kirch insgesamt 170 Bundesliga- und Zweitliga-Partien, kam zudem 19 Mal im DFB-Pokal sowie sechsfach in der Champions League zum Einsatz. Der HSV ist nun der zweite Verein in seiner Trainerlaufbahn.

Den Auftakt in die neue Saison habt ihr am vergangenen Sonnabend gegen RB Leipzig absolviert. Wie groß war - trotz der Niederlage - die Freude, endlich wieder auf dem Platz stehen zu dürfen?
Den Jungs hätte emotional vermutlich eine Woche der Vorbereitung gereicht, so heiß waren sie darauf, endlich wieder ein Pflichtspiel zu absolvieren. (lacht) Die Vorfreude war nach der langen Zwangspause riesig. Meine Mannschaft lechzt nach Herausforderungen, das haben wir auch in den Testspielen festgestellt. Deshalb freuen wir uns riesig darauf, wieder im Wettbewerbsmodus zu sein und hoffen, dass wir in dieser Saison möglichst viele Pflichtspiele absolvieren können.

Mit welchen Zielen geht ihr die Spielzeit in der A-Junioren-Bundesliga an?
Ich tue mich schwer damit, ein in Zahlen definiertes Ziel auszugeben. Zum einen können wir unsere Mannschaft noch nicht komplett einschätzen, denn in der Vorbereitung waren einige der Jungs wie gesagt permanent mit der U21 unterwegs, andere kommen jetzt erst aus Verletzungen zurück. Da werden wir einige Spiele benötigen, um ein Gefühl dafür zu bekommen, wie wir uns anstellen. Zum anderen weiß man auch noch nicht, wozu die anderen Mannschaften imstande sind. Deshalb haben wir für uns eher Schlagworte festgelegt, die wir auf dem Feld und auch in der Kabine umsetzen wollen. Welche das sind, das bleibt allerdings zwischen der Mannschaft, dem Trainerteam und mir. ◆

Talentschmiede im Handwerk

Unsere Partnerschaft in der Nachwuchsförderung soll nicht nur die Fußballspieler unterstützen, den Sprung in den Profi-Bereich zu schaffen, sondern auch auf die Parallelen zum Berufsleben aufmerksam machen. Denn auch wir setzen auf den Nachwuchs und bilden junge Talente in handwerklichen und technischen Berufen zu unseren Stammspielern aus.

NACHWUCHS-
PARTNER

NDB TECHNISCHE SYSTEME
Robert-Bosch-Straße 11 · 21684 Stade
Tel.: 04141 523-01 · E-Mail: karriere@ndb.de

NDB TECHNISCHE SYSTEME

LEISTUNG AUF DER GANZEN LINIE **www.ndb.de**

BEREIT ZUR PUNKTEJAGD

Auch im **HSV-NACHWUCHS** startet die Punktspielsaison endlich wieder. HSVlive gibt einen Ausblick auf die ersten Spiele und Wochen der Spielzeit 2021/22 in den einzelnen Jahrgängen..

Der Start einer neuen Saison gleicht Jahr für Jahr für alle Fußballmannschaften wieder einer Wundertüte. Doch in diesem Jahr sind die Vorzeichen noch einmal andere: Nachdem die Corona-Pandemie den Spiel- und Trainingsbetrieb im Jugendfußball über Monate hinweg weitestgehend lahmgelegt hatte, ist zum Start der Spielzeit 2021/2022 alles andere als klar, wo sich die jungen Nachwuchstalente in ihrer Entwicklung befinden und wie sich die lange Spielpause möglicherweise auch fußballerisch auswirken wird. Die Trainer im Nachwuchsleistungszentrum des Hamburger SV waren sich deshalb vor dem Auftakt in den jeweiligen Staffeln sicher: Wo wir stehen, können wir weniger denn je einschätzen. Gleichzeitig betonten die Verantwortlichen unisono: Endlich wieder das Trikot überstreifen zu dürfen und sich auf dem Platz um Punkte zu messen, dieses Gefühl kann nur die Meisterschaft hervorrufen. Umso größer ist die Vorfreude auf die Saison 21/22, die für die älteren Nachwuchsteams bereits begonnen hat. Die jüngeren Jahrgänge steigen in den kommenden Wochen ebenfalls in den Spielbetrieb ein. ◆

Das Auftaktprogramm im Überblick:

U21: Regionalliga Nord Gruppe Nord
1. ST, 15.08.2021, 13 Uhr vs. SV Drochtersen/Assel 2:4 (2:2)
2. ST, 18.08.2021, 13 Uhr vs. FC St. Pauli
3. ST, 29.08.2021, 14 Uhr vs. Altona 93

U19: A-Junioren Bundesliga Nord/Nordost
1. ST, 14.08.2021, 11 Uhr vs. RB Leipzig 0:3 (0:1)
2. ST, 21.08.2021, 11 Uhr vs. Chemnitzer FC
3. ST, 11.09.2021, 11 Uhr vs. Eimsbütteler TV

U17: B-Junioren Bundesliga Nord/Nordost
1. ST, 15.08.2021, 11 Uhr vs. Energie Cottbus 3:1 (2:0)
2. ST, 21.08.2021, 11 Uhr vs. Hertha BSC Berlin
3. ST, 28.08.2021, 13 Uhr vs. VfL Wolfsburg

U16: B-Junioren Regionalliga Nord/Nordost
1. ST, 21.08.2021, 14 Uhr vs. VfB Lübeck
2. ST, 24.08.2021, 19.30 Uhr vs. TSG Wieseck
3. ST, 28.08.2021, 14 Uhr vs. VfL Wolfsburg

U15: C-Junioren Regionalliga Nord
1. ST, 21.08.2021, 13 Uhr vs. SC Vorwärts Wacker
2. ST, 28.08.2021, 15 Uhr vs. FC St. Pauli
3. ST, 04.09.2021, 13 Uhr vs. Rahlstedter SC

U14: U15-Landesliga Hamburg
1. ST, 14.08.2021, 16 Uhr vs. SV Uhlenhorst Adler 4:1 (0:2)
2. ST, 28.08.2021, 11.30 Uhr vs. Walddörfer SV
3. ST, 04.09.2021, 10.45 Uhr vs. TSV Sasel

U13: Nordcup
Genaue Terminierung ausstehend

U12: D-Junioren Bezirksliga
1. ST, 26.08.2021, 18.30 Uhr vs. Nordlichter im NSV
2. ST, 28.08.2021, 16.30 Uhr vs. Eintracht Norderstedt
3. ST, 04.09.2021, 11 Uhr vs. Nienstedten

U11: E-Junioren Kreisturnier
1. ST, 22.08.2021, 15 Uhr vs. Walddörfer SV
2. ST, 28.08.2021, 11 Uhr vs. SC Condor
3. ST, 04.09.2021, 16.30 Uhr vs. Farmsener TV

SAISON 2020/21

NACHWUCHSPARTNER

Hauptsponsor Nachwuchs

HanseMerkur

Nachwuchspartner

adidas

NDB TECHNISCHE SYSTEME

Nachwuchsförderer

AMPri

FLOATING HOMES EIN UNTERNEHMEN DER MATTHÄI-GRUPPE

Der Hamburger Weg Freekick 2021

Ferien, Fußball und jede Menge Spaß – das war der Hamburger Weg Freekick 2021.

Nach einjähriger Unterbrechung war es dieses Jahr endlich wieder soweit: Der Hamburger Weg Freekick startete in den letzten drei Wochen der Hamburger Sommerferien in eine neue Runde. Coronabedingt konnten dieses Jahr nur drei statt wie üblich sechs Turniere veranstaltet werden, was die Kids jedoch keineswegs abhielt, zahlreich auf den Bolzplätzen zu erscheinen.

Der Auftakt der diesjährigen Freekick-Serie fand Ende Juli in Wilhelmsburg statt, bei dem 40 hochmotivierte Freizeitkicker am Start waren. In sechs verschiedenen Teams traten die Kids in einem Kinder- und einem Jugendturnier gegeneinander an und beendeten das Turnier mit einem spannenden Elfmeterschießen.

Am zweiten Freekick-Event erhielten Kinder und Jugendliche in Eidelstedt die Möglichkeit, ihre fußballerischen Qualitäten unter Beweis zu stellen. 60 Kids kämpften bei bestem Fußballwetter leidenschaftlich um den Sieg.

Den krönenden Abschluss bot der Freekick in Steilshoop Anfang August. Mit mehr als 80 teilnehmenden Kindern und Jugendlichen war es das größte der drei Turniere in den diesjährigen Sommerferien. Wie auch bei den anderen beiden Turnieren sorgten die Übungsleiter Hamed und Pawan für einen reibungslosen Turnierablauf, der aus 40 Vorrundenspielen (à 4,5 Minuten), zwei Halbfinals und jeweils einem Finalspiel des Kinder- und Jugendturniers bestand. In den Spielpausen wurden Getränke, frisches Obst und Müsliriegel an die Sportbegeisterten verteilt. Dazu sorgten freiwillige Helfer für coole Beats und eine gute Stimmung auf und neben dem Feld.

„Für mich war es eine ganz besondere Erfahrung, so viele begeisterte Kinder und Jugendliche zu sehen, die zusammenkommen, gemeinsam Sport treiben und losgelöst vom Alltag eine ganze Menge Spaß haben", zog Hannah Frieben, Praktikantin beim Hamburger Weg, ein durchweg positives Fazit.

Ein Highlight bei allen drei Turnieren war die Vergabe von kleinen Geschenken wie Caps, Thermobechern, Brotdosen und vielem mehr, die den Teilnehmern nach Abschluss der Turniere übergeben wurden.

Ein Dankeschön geht an dieser Stelle an die Hamburger Weg Partner und Förderer Audi, Floating Homes, q.beyond, REYHER, S-Bahn Hamburg und Telekom, die den Kids mit ihrer Unterstützung eine große Freude bereitet haben.

Nach der einjährigen Zwangspause in den Sommerferien 2020 zeigte die diesjährige Auflage des Hamburger Weg Freekick, wie viel Begeisterung das kostenlose Fußballferienprogramm bei den Kindern auslösen kann – auch unter den Vorgaben eines Hygienekonzepts.

Wir blicken jetzt schon voraus und freuen uns auf die nächsten Turniere, dann auch vielleicht in eurem Viertel. ◆

LERNEN IM VOLKSPARKSTADION.

MIT DEM HAMBURGER WEG KLASSENZIMMER.

Der Hamburger Weg | Die HSV-Stiftung für Hamburgs Nachwuchs.

In inspirierenden und kostenlosen Tagesworkshops werden Schüler*innen durch unterrichtsergänzende Programme Grundwerte wie Toleranz, Teamgeist und Respekt vermittelt.
Meldet eure Klasse an oder informiert euch unter: klassenzimmer@hsv.de

Der-Hamburger-Weg.de

Floating Homes · q.beyond expect the next · REYHER · Bahn Hamburg

»Die ersten 3.000 von Hand gefalteten Stadionsitze sind im Papierkorb gelandet«

Das Wohnzimmer im eigenen Wohnzimmer in 800 Kilometern Entfernung: Seit knapp sieben Jahren baut **HSV-FAN MANUEL PREISSINGER** das Hamburger Volksparkstadion im Maßstab 1:100 in seinem Haus in Bayern nach. Im HSVlive-Interview erzählt der 34-Jährige von seiner verrückten Idee, Höhen und Tiefen während der Bauzeit und dem großen Moment der Fertigstellung im Jahr 2022.

Das Volksparkstadion in Hamburg. Die eindrucksvolle – in den Jahren von 1998 bis 2000 auf altem Grund quasi neu errichtete – Heimspielstätte des HSV im Hamburger Stadtteil Bahrenfeld an der Grenze zu Stellingen. Ein Ort, mit dem alle HSVer besondere Emotionen und Momente verbinden. Es ist das Zuhause der Rothosen und das zweite Wohnzimmer für viele, die die Farben blau, weiß und schwarz im Herzen tragen. Auch über die Stadt- und Landesgrenzen hinaus hat das Volksparkstadion eine enorme Strahlkraft. Dass die Faszination für den HSV und sein Stadion aber auch fast 800 Kilometer entfernt in einer kleinen 600-Einwohner-Gemeinde im Allgäu noch so stark ist, dass man das Zuhause des HSV prompt in seinem eigenen Zuhause nachbaut, das ist nur schwer zu glauben – aber wahr. Der 34-jährige HSV-Fan Manuel Preißinger aus Oberegg im Unterallgäu steckt seit dem Jahr 2014 Tag für Tag seine Zeit, Energie und ganz viel Herzblut in sein großes Projekt: den originalgetreuen Nachbau des Volksparkstadions im Maßstab 1:100. Im HSVlive-Interview erzählt der gelernte KFZ-Meister, der nach eigener Aussage zuvor „mit Modellbau gar nichts am Hut hatte“, wie er als Kind des Allgäus überhaupt HSV-Fan wurde, wie er auf die außergewöhnliche Projektidee kam, was beim Bau für Hürden lauerten und was nach Fertigstellung mit seinem einmaligen Stadion passieren soll.

Manuel, die offensichtlichste Frage vorweg: Wie wird man fast 800 Kilometer vom Volksparkstadion entfernt ohne die direkte Nähe zur Stadt Hamburg und zum HSV Rothosen-Fan?
Mein Vater ist ein großer HSV-Fan. Das Team rund um Horst Hrubesch und Kevin Keegan sowie HSV-Legende Uwe Seeler haben ihn überzeugt und zum Fan gemacht – und das hat er an mich weitergegeben. In meiner Kindheit hat mein Vater immer nur über den einen Fußballverein gesprochen. Und dann wächst man da als Kind irgendwie automatisch rein. Obwohl ich sagen muss: Ich habe zwei Brüder, der eine hält es mit den Bayern, der andere ist Nürnberg-Fan. Die beiden sind in der Region geblieben, aber für mich gab es immer nur den HSV.

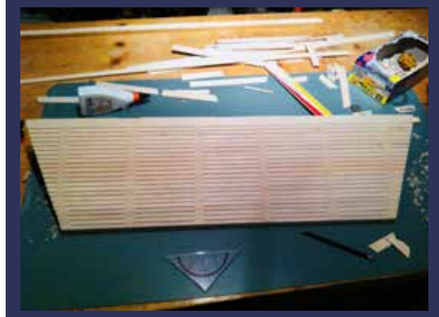
Und das, obwohl du vermutlich nicht viele Spiele live sehen konntest.
Ja, das stimmt. Stadionbesuche waren selten und als Kind habe ich auch wenige Spiele live im Fernsehen verfolgen können. Meine Familie hatte damals kein Pay-TV. Wir haben jeden Samstag die Sportschau geschaut oder einen Live-Kommentar im Radio bei Bayern1 gehört. Erst im Jahr 2006 habe ich mir von meinem Lehrlingsgehalt Pay-TV gekauft und seitdem kein einziges Pflichtspiel mehr verpasst. 95 Prozent der Partien habe ich zwar „nur“ von zuhause aus verfolgen können, aber ich habe mir wirklich jedes Pflichtspiel angeschaut. Wenn ein HSV-Spiel läuft, dann weiß meine Frau Judith auch, dass sie für uns nichts planen braucht. (lacht) Irgendwie wurde es bei mir mit der Zeit immer verrückter …

Was meinst du damit?
Schon bevor ich im Jahr 2006 damit begonnen habe, wirklich jedes HSV-Pflichtspiel live zu schauen, habe ich im Jahr 2001 angefangen, HSV-Trikots zu sammeln. Und da bin ich auch sehr penibel. Wenn es Langarm- oder Sondertrikots gibt, dann dürfen auch diese in meiner Sammlung nicht fehlen. Mittlerweile sind es schon mehr als 230 Trikots. Mein Kleiderschrank ist inzwischen komplett voll – mit Trikots und anderen Klamotten mit HSV-Logo. Mit der Zeit spielte der HSV dann eine immer größere Rolle bei mir. Als ich 16 Jahre alt war, haben meine Eltern mir endlich erlaubt, allein Auswärtsfahrten zu den Partien in unserer Region machen zu dürfen. Später kamen dann immer mehr Spiele dazu: Zürich im UEFA-Cup, Lüttich in der Europa League oder das Halbfinal-Drama im DFB-Pokal, bei dem wir im Elfmeterschießen ausgeschieden sind. Und das, obwohl ich schon Finaltickets für das Olympiastadion hatte, die dann hinfällig waren. Auch vor ein paar Jahren konnte ich meine Fan-Liebe nochmal besonders unter Beweis stellen, als bei uns im Unterallgäu die vierte Ziffer bei den Autokennzeichen eingeführt wurde. Mein altes Kennzeichen habe ich sofort abgemeldet und die Nummer 1887 zugelassen.

Und die wohl verrückteste deiner HSV-Geschichten hast du noch gar nicht erwähnt: den Stadionnachbau. Wie kamst du auf diese Idee?
Ich bastle in meiner Freizeit schon immer gern – von Karnevalswagen bis hin zu diversen Möbeln. Das macht mir einfach Spaß. Diese Projekte haben meist aber immer nur ein bis zwei Monate gedauert, dann waren sie fertig. Danach habe ich mir immer wieder neu überlegen müssen: Was baue ich als nächstes? Vor sieben Jahren habe ich dann einen Bericht über einen professionellen Modellbauer aus Duisburg gesehen, der das MSV-Stadion nachgebaut hat. Und da habe ich mir gedacht: Das müsste doch mit einem größeren und noch schöneren Stadion auch möglich sein.

Wie bist du das große Projekt angegangen?
Der Modellbauer aus Duisburg war immer wieder vor Ort am Stadion, um sich die Bauweise anzuschauen und Maße zu nehmen. Das funktionierte in meinem Fall aber natürlich aufgrund der großen Entfernung ▸

Mit ein paar Holzleisten startete das große Projekt Stadionnachbau. Mittlerweile fehlt nur noch das Dach, das Flutlicht und die Begrünung rund um das Stadion.



nicht. Deshalb habe ich eine E-Mail an den HSV geschrieben, in der ich meine Idee erklärt und nach Bauplänen gefragt habe. Zu meiner großen Überraschung habe ich nur eine Woche später tatsächlich Baupläne vom HSV bekommen. So hatte ich einen Startpunkt und die wichtigsten Maße. Ich habe dann entschieden, dass ich das Stadion im Maßstab 1:100 nachbauen möchte und habe mir Holz bestellt, um zu testen, ob es überhaupt funktioniert. Das hat es dann glücklicherweise und ich habe mein Projekt offiziell am 4. Oktober 2014 gestartet.

Welchem Teil des Stadions hast du dich zuerst gewidmet?
Als erstes habe ich den Unterrang gebaut. Das hat recht reibungslos funktioniert und ging zügig. Ich musste im Prinzip ja nur die Holzleisten zusammenkleben. Als der Unterrang stand, habe ich mir überlegt, wie ich die Konstruktion für den Mittel- und den Oberrang bauen kann. Da gab es dann die ersten Herausforderungen, da man einige Originalteile aus dem Stadion nicht im Maßstab 1:100 nachbauen kann. Ein Beispiel dafür sind die fünf Zentimeter starken Drahtseile, die im Volksparkstadion verbaut sind. In meiner Arena müssten sie somit 0,5 Millimeter stark sein, aber das ist einfach nicht stabil. Ich habe es nun so gebaut, dass es optisch noch gleich ausschaut, aber eben auch robust ist.

Gab es weitere Schwierigkeiten?
Ja, es gab immer wieder Dinge, die ich vier oder fünf Mal bauen musste. Entweder haben sie mir nicht gefallen oder es hat einfach nicht funktioniert. Die Stadionsitze waren beispielsweise ein echtes Problem. Es hat lang gedauert, bis alle Sitze von der Breite, der Höhe etc. genau gleich waren. Meine Freizeit-Projekte vor dem Stadionnachbau waren alle nicht so filigran und feinfühlig. Das war für mich komplett neu. Die ersten 3.000 Sitze sind auch im Papierkorb gelandet. Dazu kommt, dass die Sitze ja auch alle genau in einer Reihe im Stadion platziert werden müssen. Bis ich ausgetüftelt hatte, wie man das macht... puh! (lacht) Am Ende habe ich dann die 47.000 von Hand gefalteten Sitze mit einer Pinzette und einem Lineal im Stadion eingebaut.

Das klingt unfassbar aufwendig. Hast du in den sieben Jahren keine Maschinen zu Hilfe genommen?
Nein. Alles, was im Stadion verbaut ist, ist Handarbeit. Von den angesprochenen Sitzen und den Ersatzbänken über die Außenfassade bis hin zu den VIP-Logen, die ich innen auch komplett bestuhlt habe. Apropos Logen: Auch da gab es einige Komplikationen. Im Volksparkstadion kann man von außen nicht in die Logen hineinschauen – und somit soll man es auch in meinem Modell nicht können. Da habe ich lang dran getüftelt. Am Ende habe ich mit Plexiglas gearbeitet und es mit Klarlack bemalt, damit dieser Spiegeleffekt eintritt. Das Einzige, was ich für das gesamte Projekt fertig gekauft habe, sind die vielen Figuren im Stadion. Diese habe ich aber alle selbst bemalt, damit sie auch die richtigen Farben haben. Aber der gesamte Rest ist aus Holzbrettern ausgesägt, aus Papier gefaltet, aus Plexiglas-Platten ausgeschnitten usw. Ich habe auch alle LEDs im Stadion selbst verlötet.

Bedeutet: Dein Miniatur-Stadion ist am Ende auch beleuchtet?
Ja, das ist der Plan. Im Moment fehlt in meinem Modell noch das Dach - und damit auch das Flutlicht. Aber die Logen sind schon beleuchtet. Und auch bei den Treppen und Türmen ist das Licht schon verbaut. Wenn man das Modell jetzt bei Nacht anschalten würde, wäre also bereits alles bis auf das Spielfeld taghell beleuchtet.

Das klingt alles sehr kompliziert und nach viel benötigtem Know-how. Hast du dir mal Rat von professionellen Modellbauern eingeholt?
Nein, das war alles „Learning by doing". Einzig bei den Dachmasten habe ich einmal das Miniatur-Wunderland angeschrieben, was sie in ihrem Modell für ein Material verwendet haben. Das wäre mir allerdings zu teuer geworden, so dass ich es mir einfach so lang angeschaut habe, bis ich eine eigene Lösung parat hatte. Manchmal habe ich gewisse Arbeitsschritte auch so lang zurückgestellt, bis ich mal wieder in Hamburg war, um es mir noch einmal vor Ort anzuschauen. Mittlerweile fehlt nur noch das Dach und die Begrünung rund um das Stadion. Danach schließe ich das Flutlicht an und dann bin ich hoffentlich rund um den Jahreswechsel bzw. Anfang des Jahres 2022 komplett fertig.

Du wirst am Ende also mehr als sieben Jahre an deinem Miniatur-Stadion gearbeitet haben. Eine echt lange Zeit.
Das stimmt. Man muss dabei aber auch bedenken, dass ich das nicht professionell mache und noch einen normalen Job als KFZ-Meister habe. Ich arbeite pro Woche in etwa zehn bis 15 Stunden an meinem Stadion. Für mich ist das ein richtig guter Ausgleich. Wenn ich vom Arbeiten heimkomme und mich eine Stunde mit der Pinzette hinsetze, dann kann ich gut runterfahren.

Manuel Preißinger nimmt teilweise lange Wege auf sich, um seinem HSV direkt im Stadion zujubeln zu können. Hier mit seiner Frau Judith, die er mit der Zeit auch mit seiner großen Fanliebe für den HSV angesteckt hat.

Das ganze Projekt erfordert sicherlich eine detaillierte Planung. Wie hast du dich organisiert? Hast du dir Zwischenziele gesteckt?
Ich habe mir von Anfang an bewusst keinen konkreten Zeitplan gesetzt. Denn sonst kann es schnell zur Frustration kommen, wenn man den Plan nicht einhalten kann. Oder man baut einige Dinge nicht so genau, weil man nicht vom Zeitplan abweichen möchte. Und das war für mich keine Option. Ich habe immer gesagt: Wenn ich das Stadion baue, dann will ich es so gut es geht nachbauen.

Und du bist auf dem besten Weg, das Ziel zu erreichen. Was passiert nach der Fertigstellung mit dem Stadion?
Das weiß ich noch nicht. Ich habe das Stadion nicht mit einem konkreten Ziel gefertigt. Ich wollte es einfach nur für mich bauen. Ich habe es die ersten drei Jahre tatsächlich auch mit Absicht niemandem erzählt. Ich wollte nicht, dass die Leute ständig nachfragen, wie weit ich bin. Denn es hätte ja auch sein können, dass ich im Mittelrang ankomme und merke, dass ich es einfach nicht schaffe. Und ich wollte nicht sagen müssen: Ich habe aufgegeben. Da wäre mein Stolz ein bisschen angekratzt gewesen. (lacht) Mittlerweile ist mein Plan aber natürlich, dass das fertige Stadion irgendwo ausgestellt wird. Für meinen Keller ist es einfach zu schade. Wenn ich es irgendwann tatsächlich abgebe, ist mir eine Sache ganz wichtig: Dass es in guten Händen ist. ◆

»Alles, was im Stadion verbaut ist, ist Handarbeit«

Kontakt HSV-Fanprojekt

Fanprojekt-Büro, Stand im Stadion und Fanhaus
Bürozeiten: Montag bis Freitag 12-16 Uhr und nach Vereinbarung. Außerdem vor HSV-Heimspielen im Fanhaus oder im Stadion am Fanprojektstand.

Eurer HSV-Fanprojekt-Team:
Martin Zajonc, Thomas Seifert, Geneviève Favé und Ole Schmieder

Kontakt:
HSV-Fanprojekt
Stresemannstraße 162
22769 Hamburg
Telefon: 040/431494
Fax: 040/4322344
info@hsv-fanprojekt.de
www.hsv-fanprojekt.de
www.facebook.com/hsv.fanprojekt
instagram.com/hsv_fanprojekt

Der »Drei-Stufen-Plan« gegen Diskriminierung

Der Drei-Stufen-Plan gegen Diskriminierung soll ein Mittel gegen Diskriminierung sein, wurde in der Vergangenheit aber prominent in einem anderen Fall angewendet. Dies sorgte für eine Kontroverse im deutschen Profi-Fußball. Ein Kommentar.

Der sogenannte „Drei-Stufen-Plan" wurde im Jahr 2011 von der UEFA eingeführt und gibt Schiedsrichtern Mittel an die Hand, gegen Diskriminierungen von Spielern während eines Spiels, das sie leiten, vorzugehen. Der Plan wird seit 2020 auch vom DFB übernommen und angewendet und soll vor allem bei rassistischen Äußerungen von den Zuschauerrängen greifen.

Die erste Stufe ist dabei eine Spielunterbrechung, in der der Schiedsrichter eine Lautsprecherdurchsage veranlassen kann, mit dem Ziel, die Beleidigungen einzustellen. Geschieht dies nicht, greift die zweite Stufe: Eine Spieleunterbrechung, bei der das Schiedsrichter-Gespann und beide Mannschaften vom Feld gehen und erst nach einer gewissen Zeit wieder auf den Rasen zurückkehren. Die dritte Stufe ist dann der endgültige Spielabbruch, was bedeutet, dass weitere Instanzen die Wertung des Spiels vornehmen müssen.

Dieses Werkzeug ist für die Schiedsrichter grundsätzlich ein sinnvolles Mittel, um gegen Rassismus von den Zuschauerrängen vorzugehen. Es zeigt deutlich, dass der Fußball sich wehren kann, dass rassistische Beleidigungen nicht einfach hingenommen werden und die Opfer dem diskriminierenden Verhalten nicht weiter ausgesetzt sein müssen. Er bietet auch die Möglichkeit, mit einem milden Mittel zu beginnen und führt erst dann zum Spielabbruch, wenn mehrmals vor dieser Konsequenz auch gewarnt wurde. Interessanterweise ist dieser „Drei-Stufen-Plan" im deutschen Profi-Fußball dann aber nicht bei rassistischen Diskriminierungen angewendet worden, sondern bei wiederholten persönlichen Schmähungen gegen Dietmar Hopp, Mäzen der TSG Hoffenheim, bei einem Spiel im Februar 2020. Interessant ist dabei, wie der Begriff der „Diskriminierung" hier ausgelegt wurde. Persönliche Beleidigungen sollen laut „Drei-Stufen-Plan" eben keine Ereignisse sein, die diesen auslösen, sondern Diskriminierungen, die rassistisch sind oder eine andere gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit offenbaren. Bei diesen Äußerungen geht es schließlich darum, Personen aufgrund ihrer Herkunft, Hautfarbe, Religion, etc. herabzusetzen und ihre Menschenwürde zu verletzen. Fraglich ist nun, inwieweit persönliche Beleidigungen unter diese Definition fallen, denn die Äußerungen waren nicht rassistisch.

Um eines an dieser Stelle klarzustellen: Persönliche Beleidigungen fallen beim Fußball immer wieder, sie stellen auch in der Regel eine Straftat dar, betroffene Personen können Anzeige erstatten. Auch können die Vereine für das Fehlverhalten ihrer Anhänger sanktioniert werden, dieses geschieht regelmäßig. Die Frage ist nun also nicht, ob Personen die Beleidigungen hinnehmen müssen oder nicht, sondern ob ein Instrument, das für den Kampf gegen Diskriminierung entwickelt wurde, derart ausgeweitet werden kann und ob es nicht gerade diesen Kampf gegen Diskriminierung verwässert und ad absurdum führt.

Wer mehr Interesse an diesem heiß diskutierten Thema hat, dem möchten wir an dieser Stelle eine Folge des Podcasts der Bundesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte zu diesem Thema empfehlen, in dem Axel Feuerherdt, Schiedsrichter und Blogautor bei „Collinas Erben" zu Gast ist. Feuerherdt steht dabei über die Rolle der Schiedsrichter im Drei-Stufen-Plan Rede und Antwort. Ihr findet den Podcast bei YouTube unter dem Namen: „BAG Podcast Folge 5". ◆

DER HEIMATHAFEN FÜR LÜTTE ROTHOSEN

Nach der Sommerpause rollt nun endlich wieder der Ball. Und es sind sogar wieder Zuschauer in den Stadien zugelassen, die für eine tolle Stimmung sorgen.

Seid auch dabei, wenn es wieder richtig los geht und werdet Mitglied im HSV Kids-Club! Euch erwartet jede Menge Spaß rund um euren HSV. Hier findet ihr alle Vorteile auf einen Blick:

Die Chance, Teil der Rautenbande zu werden und mit den Profis ins Stadion einzulaufen

Ein exklusives Willkommenspaket mit persönlichem Mitgliedsausweis

Ein eigenes Namensschild im Volksparkstadion

Exklusive Veranstaltungen im Zeichen der Raute

Und noch vieles mehr: Zum Beispiel das HSVlive KIDS-Magazin vier Mal pro Saison in eurem Briefkasten und das Ticketvorverkaufsrecht für Partien des HSV.

Werdet jetzt Mitglied im HSV Kids-Club unter raute-dich.de!

KIDS-PARTNER

adidas

HanseMerkur

HEK
HANSEATISCHE KRANKENKASSE

REWE

Smiley's

KIDS

Saison 2021/22

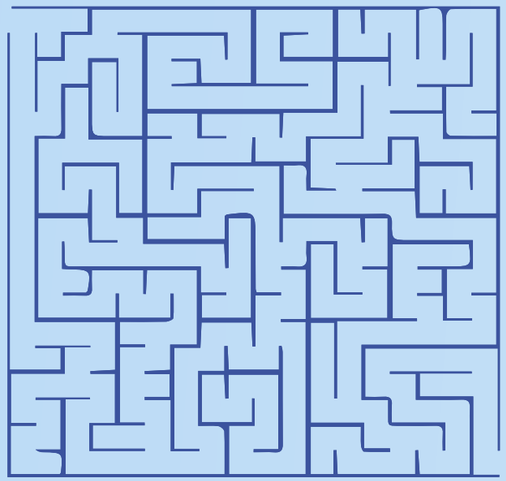
Für Euch. Für Uns.
Für Hamburg.

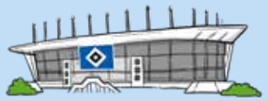
SPIELPLATZ

Auch in dieser Ausgabe gibt es wieder einige Rätsel. Kannst du **DINO HERMANN** als HSV-Experte helfen, die spannenden Rätsel zu lösen?

1 Dino Hermann muss zum Training!

Dino Hermann ist schon wieder ein bisschen spät dran... Kannst du ihm helfen, noch rechtzeitig den Weg zum Stadion zu finden, damit er das Training nicht verpasst?





2 Was für ein Kuddelmuddel!

Was ist hier denn passiert? In diesem riesigen Buchstabensalat haben sich acht Profis verirrt. Kannst du Dino Hermann helfen, alle zu finden?

D	M	I	C	K	E	L	L	U	G	D	F
A	Q	X	N	I	M	H	R	M	W	J	P
B	L	H	G	T	O	S	R	U	D	A	K
L	Y	C	V	T	S	O	U	H	C	T	V
E	A	R	U	E	H	L	L	E	D	T	M
I	S	E	N	L	U	G	E	I	S	A	T
B	T	I	R	A	A	R	O	M	W	C	I
O	B	S	P	I	L	S	S	K	E	H	M
L	O	O	K	I	N	S	O	M	B	I	X
D	I	S	W	L	A	P	N	J	C	H	M
Z	G	L	A	T	Z	E	L	H	M	S	U
J	S	C	H	O	F	A	Y	I	E	T	J

3 Mit der Nummer ...?

Vor jedem Spiel werden die Mannschaftsaufstellungen bekanntgegeben. Vier Spieler haben ihre Nummer auf dem Weg zum Stadion verloren. Kannst du ihnen helfen, die Nummern wiederzufinden?

NR.

NR.

NR.

NR.

Dino Hermann hat Geburtstag!

Dino Hermanns Lieblingsessen ist zwar Pizza, aber Torte isst er zu seinem Geburtstag auch sehr gern. Am 24. August wird Dino Hermann 18 Jahre alt! Wünsche ihm alles Gute, indem du den Dino ausmalst!

Original

Fälschung

4 Schöne Jubelszenen

Beim Auswärtsspiel auf Schalke konnten die Rothosen gleich drei Tore bejubeln. Am Ende siegten sie mit 3:1 beim Bundesliga-Absteiger.

Aber irgendwas stimmt doch auf dem unteren Bild nicht?! Da haben sich Fehler eingeschlichen! Kannst du sie alle finden?

Dinos Tipp:

Bitte schicke die gelösten Rätsel-Seiten bis zum 8. September 2021 an:
HSVlive-Redaktion, Stichwort: Kinder-Quiz, Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg.
Unter allen Einsendungen verlosen wir eine kleine HSV-Überraschung.

Name:

Mitgliedsnummer:

Adresse:

Die Gewinnerin der letzten Ausgabe ist Felina Lotte Matthiesen aus Munkbrarup, herzlichen Glückwunsch!

FRÜHSTÜCKS-PARTNER

HOL DIR DEINEN
HAFERKICK!
Ein Gewinn für jedes Training

Entdecke die leckeren Kölln-Rezeptideen!
QR-Code scannen oder inspirieren lassen auf
www.kölln.de/rezepte/drinks
#HAFERKICK

Aus Hafer, von Herzen.

FUSSBALL SCHULE

ZAHLEN, ZAHLEN, ZAHLEN
ZU DEN SOMMERCAMPS 2021

Kontakt

HSV-Fußballschule
@hsvfussballschule
hsv-fussballschule.de
fussballschule@hsv.de
Tel.: 040 4155-1887

In den Sommermonaten rollte auf vielen Sportplätzen in Norddeutschland der Ball im Zeichen der Raute. Die HSV-Fußballschule war mit ihren beliebten Trainingscamps unterwegs und organisierte für die angemeldeten Kids und Jugendlichen spannende Fußballwochen mit dem HSV. Wie viele Teilnehmer in diesem Sommer dabei waren, wie lang die Fußballschule durch Norddeutschland tourte und wie viel Schritte ein Coach an einem Camptag so zurücklegt, erfahrt ihr im großen Zahlenspiel zu dem Sommercamps 2021 der HSV-Fußballschule. ◆

10 So alt waren die diesjährigen Teilnehmer der Sommercamps der HSV-Fußballschule im Durchschnitt.

11
Wochen lang tourte die HSV-Fußballschule in den Sommerferien 2021 durch ganz Norddeutschland und bot ihre Camps unter anderem in Hamburg, Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern an. Auch im Nachbarland Dänemark rollte die HSV-Kugel.

19 Ende dieses Jahres wird die HSV-Fußballschule bereits die 19. Campsaison abschließen. Das Premieren-Camp fand nämlich im Jahr 2003 in Norderstedt statt.

40 verschiedene Trainingsübungen kamen bei den Camps zum Einsatz - unter anderem aus den Bereichen Koordination, Dribbling, Passspiel und Torschuss.

Ihr möchtet auch Rautenkicker werden?
In den Herbstferien bietet die HSV-Fußballschule wieder ihre Trainingscamps an. Schaut einfach online unter hsv-fussballschule.de nach, wann die HSV-Fußballschule wieder in eurer Nähe Halt macht!

80
Trainer waren in diesem Sommer für die HSV-Fußballschule an 80 verschiedenen Standorten im Einsatz.

91
Mal hieß es: Willkommen bei der HSV-Fußballschule! So viele Camps fanden in der Ferienzeit statt.

755
Teilnehmer entschieden sich für die Rückennummer 10 auf ihrem personalisierten Trikot der HSV-Fußballschule. Ob das in direktem Zusammenhang mit dem Durchschnittsalter der Teilnehmer steht? Oder liegt es doch daran, dass Edel-Techniker Sonny Kittel die Nummer 10 trägt?

4.632
Kids und Jugendliche haben sich in diesem Sommer dazu entschieden, Rautenkicker zu werden und an den Trainingscamps 2021 teilzunehmen.

15.000
Schritte legt ein Coach der HSV-Fußballschule während der Trainingseinheiten an einem Camptag zurück.

Im Zentrum der Mitgliederversammlung des HSV stand die Wahl des neuen Präsidiums. Das Ergebnis: Marcell Jansen (Mitte) wird künftig unterstützt von Vizepräsident Bernd Wehmeyer (l.) sowie Vizepräsident und Schatzmeister Michael Papenfuß.

MEIN VEREIN

Aktuelles rund um den HSV e. V. – Berichte und News aus den mehr als 30 Sportabteilungen, vom HSV Supporters Club und den HSV-Senioren.

BLICKPUNKT	**80**
TOP-TEAM	**82**
AMATEURSPORT	**92**
SENIOREN	**94**
SUPPORTERS CLUB	**96**

www.hsv-ev.de

MARCELL JANSEN IST HSV-PRÄSIDENT

Auf der ordentlichen Mitgliederversammlung des HSV wurde das **PRÄSIDIUM DES VEREINS** gewählt. Marcell Jansen bildet künftig gemeinsam mit den Vizepräsidenten Bernd Wehmeyer und Michael Papenfuß das höchste Gremium des Hamburger Sport-Verein e.V.

Endlich wieder Stadionluft schnuppern. Endlich wieder den Rasen riechen. Endlich wieder die Gemeinschaft im Volksparkstadion genießen. Bereits beim Testspiel gegen den FC Basel im Rahmen der Sommer-Vorbereitung und am ersten Spieltag der neuen Saison der 2. Fußball-Bundesliga gegen Dynamo Dresden konnten HSV-Fans in diesen Genuss kommen. Und auch die ordentliche Mitgliederversammlung am 7. August wurde in Präsenz im Volksparkstadion ausgetragen – rund 450 HSV-Mitglieder nutzten die Chance und wohnten trotz wechselhaften Wetters der gut siebenstündigen Veranstaltung bei, die unter strengen Hygienevorschriften stattfinden durfte.

Für einen stimmungsvollen Einstieg in den Tag sorgte die Hamburger Band „Abschlach!", die neben einigen Klassikern wie „Mein Hamburg lieb ich sehr" auch ihren neuen Song „Wir sind der HSV" spielte. Auch HSV-Trainer Tim Walter ließ sich den Auftritt nicht entgehen und schaute von der gegenüberliegenden Tribüne aus zu, bevor der 45-Jährige nach der eigenen Trainingseinheit mit seiner gesamten Mannschaft vorbeikam – danach ging es für den HSV-Tross nach Braunschweig, wo die Rothosen die Eintracht mit 2:1 besiegten und damit in die zweite Runde des DFB-Pokal einzogen.

Vereinslegende Horst Hrubesch ehrt HSVer

Kurz nachdem „Abschlach!" unter Applaus die Bühne verlassen hatte, brandete der nächste Jubel auf, als Nachwuchsdirektor und Vereinslegende Horst Hrubesch die Bühne betrat und den Ehrungen des Vereins beiwohnte. Unmittelbar zuvor hatte der Direktor Nachwuchs ein Testspiel der U19 verfolgt und verriet: „Die Jungs sind auf einem guten Weg." Ebenfalls auf einem guten Weg ist HSV-Sprinter Owen Ansah, der während der Mitgliederversammlung mit der deutschen 4x100-Meter-Staffel bei den Olympischen Spielen in Tokio weilte und für seine Leistungen im Jahr 2020 mit dem Paul-Hauenschild-Pokal geehrt wurde – nicht zuletzt mit dem dritten Platz über 200 Meter bei der Deutschen Hallen-Meisterschaft hatte der 20-Jährige bereits 2020 für einige sportliche Highlights gesorgt.

Der emotionale Höhepunkt folgte zum Abschluss der Ehrungen - Paul-Günter Benthien erhielt mit der Nadel in Gold die höchste Auszeichnung des Vereins für ehrenamtliche Verdienste.

Im Anschluss berichteten die verschiedenen Gremien des Vereins und wurden entlastet. Geschäftsführer KumarTschana bedankte sich bei den rund 84.000 Mitgliedern, die dem HSV auch in der Pandemie treu geblieben waren. „Darauf kann man stolz sein", so

Paul-Günter Benthien erhielt mit der Nadel in Gold die höchste Auszeichnung des Vereins. Nachwuchsdirektor und Vereinslegende Horst Hrubesch nahm zusammen mit der stellvertretenden Geschäftsführerin Anne Gnauk und Laudator Günter Augsburg die Ehrung vor.

Tschana, der betonte: „Nicht viele Sportvereine haben solch eine Kraft wie der HSV."

Neues HSV-Präsidium gewählt

In eine ähnliche Kerbe schlug auch Marcell Jansen, der für das Amt des Präsidenten kandidierte und mit 68,85 Prozent der abgegebenen Stimmen gewählt wurde. „Der HSV ist Heimat, der HSV gibt nicht nur mir Halt. Wir durchleben gemeinsam Höhen und Krisen, Fluch und Segen, Siege und Niederlagen", gab der ehemalige Profifußballer die Richtung für seine Amtszeit vor. „Wir müssen diesen Weg vereint gehen. Uns vereint das Symbol der Raute", betonte Jansen, der in diesem Zuge sein Zukunftsprogramm „Vereint 2025" vorstellte. „Ideen sind gut, Umsetzungen sind besser", so der 35-Jährige, der die Themen „Vereinter HSV", Wirtschaftliche Stärkung, Sport- und Fan-Erlebnis, Mitgliederbindung, Hamburg und der HSV sowie Strukturen im Aufsichtsrat in den Mittelpunkt seines Programms stellt. An seiner Seite stehen künftig HSV-Urgestein Bernd Wehmeyer und der frühere Geschäftsführer Michael Papenfuß, die das Präsidium als Vizepräsidenten vervollständigen.

„Ich bin dankbar, weiter für die HSV-Familie aktiv sein zu dürfen", zeigte sich Jansen nach der Wahl erfreut. Am nächsten Tag hatte der frisch gewählte Präsident bereits die nächste Herausforderung vor der Brust: Für die Oberliga-Fußballer des HSV III, für die Jansen weiterhin spielt, stand ein Testspiel gegen Eutin 08 an – für den gebürtigen Mönchengladbacher der erste Auftritt auf dem Rasen nach längerer Zeit. Nachdem er nach 69 Minuten eingewechselt wurde, drehte das Team von Marcus Rabenhorst und Christian Rahn den 1:2-Rückstand noch in einen 4:3-Sieg. Für den ehemaligen Fußball-Nationalspieler ein positiver Abschluss eines intensiven Wochenendes. ◆

Das neue Präsidium

Präsident: Marcell Jansen (68,85 % der Stimmen)
Vizepräsident: Bernd Wehmeyer (82,8 %)
Vizepräsident/Schatzmeister: Michael Papenfuß (89,45 %)

Am eigenen Sitzplatz durfte der vorgeschriebene Mund-Nasen-Schutz abgenommen werden: Rund 450 HSV-Mitglieder wohnten der Mitgliederversammlung im Volksparkstadion bei.

Das Olympische Feuer in Tokio. Pandemiebedingt durften während der Spiele keine Zuschauer im Stadion sein.

Aus HAMBURG nach TOKIO und ZURÜCK

Die Beachvolleyballerinnen Laura Ludwig und Maggie Kozuch sowie die Sprinter Lucas Ansah-Peprah und Owen Ansah haben den HSV bei den Olympischen Spielen in Tokio vertreten. Die Ergebnisse lassen sich sehen.

Als es vorbei war, hob Laura Ludwig kurz die Arme. Sie signalisierte: Das war's. Den gegnerischen Angriffsball hatte sie zuvor noch leicht touchiert, ihre Partnerin Maggie Kozuch konnte ihn nicht mehr vor dem Seitenaus retten. Damit schied das HSV-Duo im Viertelfinale der Olympischen Spiele von Tokio aus, 0:2 (19:21/19:21) hieß es am Ende gegen die späteren Olympia-Siegerinnen Alix Klinemann und April Ross aus den USA.

„Im Moment ist es enttäuschend", sagte Ludwig nach der Partie, doch sie konnte bereits Sekunden nach dem Spielende wieder lächeln. Denn zu erwähnen ist auch: Der fünfte Platz der beiden HSV-Athletinnen bedeutete die zweitbeste Platzierung eines deutschen Frauen-Duos bei Olympia in ihrer Sportart – 2016 hatte Ludwig die Goldmedaille gewonnen.

„Fünfte ist immer noch Fünfte bei Olympia", erkannte auch die 35-Jährige. „Das war unsere beste Platzierung in diesem Jahr." Auch Kozuch zeigte sich schnell versöhnlich: „Es wäre schön gewesen, wenn wir zumindest den dritten Satz erreicht hätten. Ich bin aber auch glücklich, dass wir bis ins Viertelfinale gekommen sind und ein gutes Turnier gespielt haben."

Der Weg dorthin war alles andere als einfach: Ihr Auftaktmatch gegen die Schweizerinnen Nina Betschart und Tanja Hüberli verloren die deutschen Nationalspielerinnen mit 1:2 (25:23, 20:22, 14:16). Im zweiten Spiel stimmte dann das Ergebnis: Mit dem 2:0 (21:17/22:20) gegen Miki Ishii und Megumi Murakami aus Japan löste das HSV-Duo bereits vorzeitig das Achtelfinal-Ticket, zumal das letzte Gruppenspiel gegen das Duo Marketa Slukova/Barbova Hermannova mit 2:0 gewertet wurde, nachdem die Tschechinnen aufgrund einer Corona-Infektion nicht antreten konnten.

Im Achtelfinale gelang den Hamburgerinnen dann ein echter Coup: Gegen die Weltranglistenersten Agatha/Duda setzten sich Ludwig und Kozuch mit 2:1 (21:19, 19:21, 16:14) durch und warfen damit die favorisierten Brasilianierinnen aus dem Turnier. Im Viertelfinale war jedoch Endstation – dennoch zog Ludwig ein positives Fazit: „Wenn wir das gesamte Turnier betrachten, wie wir gespielt haben und als Team aufgetreten sind, dann können wir stolz sein."

Sprinter Lucas Ansah-Peprah (l.) vertrat den HSV zusammen mit Owen Ansah in der Leichtathletik.

Deutsche Sprint-Staffel verpasst den deutschen Rekord nur knapp

Im deutschen Leichtathletik-Team schnupperten die HSV-Sprinter Owen Ansah und Lucas Ansah-Peprah erstmals Olympia-Luft. Und wie: Die 4x100-Meter-Staffel um Schlussläufer Ansah-Peprah kratzte bereits im Vorlauf am deutschen Rekord (38,02 Sek.) und zog mit einer Zeit von 38,06 Sekunden ins Finale ein – noch vor den hochgehandelten US-Amerikanern, die das Finale verpassten. Im Endlauf war die Staffel bestehend aus Julian Reus, Joshua Hartmann, Deniz Almas und Ansah-Peprah dann zwar sechs Zehntel langsamer, landete aber dennoch auf einem starken sechsten Platz.

„Es ist ein unbeschreibliches Gefühl gewesen, bei Olympia laufen zu dürfen", zeigte sich Ansah-Peprah glücklich. „Wir sind sehr nah an die deutsche Rekordzeit herangekommen und haben unser Ziel, das Finale, erreicht." Auch Owen Ansah, der in Tokio als Ersatzläufer nicht zum Einsatz gekommen war, zog ein positives Fazit seiner ersten Olympischen Spiele: „Natürlich ist es schade, dass ich nicht auf der Bahn stand, aber ich war genauso ein Teil des Teams wie die anderen. Dass ich nicht gelaufen bin, motiviert mich nur, noch stärker, schneller und auch schlauer zu werden, sodass im Jahr 2024 kein Weg mehr an mir vorbeigeht." Ansah verdiente sich auch ein Lob seines HSV-Trainers Sebastian Bayer: „Owen war sehr mannschaftsdienlich. Als sehr junger Sportler ist er auf den Olympia-Zug aufgesprungen – das ist auch ohne Start ein Erfolg." Bayers Fazit: „Die Staffel ist zweimal sehr gut gelaufen. Ich bin stolz." ◆

Laura Ludwig (l.) und Maggie Kozuch schalteten im olympischen Beachvolleyball-Turnier die Weltranglistenersten aus Brasilien aus, mussten sich im Viertelfinale aber dem US-Duo Klinemann/Ross geschlagen geben.

HAMBURGER OLYMPIA-PLATZIERUNGEN

- Ammar Riad Abduljabbar (Boxen): Aus im **Viertelfinale**
- Owen Ansah (4x100-Meter-Staffel): **6. Platz**
- Lucas Ansah-Peprah (4x100-Meter-Staffel): **6. Platz**
- Susann Beucke (Segeln, 49er FX): **Silbermedaille**
- Johannes Bitter (Handball): Aus im **Viertelfinale**
- Florian Fuchs (Hockey): **4. Platz**
- Tobias Hauke (Hockey): **4. Platz**
- Jacob Heidtmann (Schwimmen, 4x200 Meter Freistil): **7. Platz**
- Erik Heil (Segeln, 49er): **Bronzemedaille**
- Torben Johannesen (Rudern, Achter): **Silbermedaille**
- Margareta Kozuch (Beachvolleyball): **5. Platz**
- Hannah Küchler (Schwimmen, 4x100 Meter Freistil): **Platz sieben im Vorlauf**
- Laura Ludwig (Beachvolleyball): **5. Platz**
- Tina Lutz (Segeln, 49er FX): **Silbermedaille**
- Lena Micheel (Hockey): Aus im **Viertelfinale**
- Tim Ole Naske (Rudern, Doppelvierer): **2. Platz im B-Finale**
- Thomas Plößel (Segeln, 49er): **Bronzemedaille**
- Stephan Riemekasten (Rudern, Doppelvierer): ohne Einsatz
- Leon Rohde (Bahnradfahren, 4000-Meter-Mannschaftsverfolgung): **6. Platz**
- Constantin Staib (Hockey): **4. Platz**
- Charlotte Stapenhorst (Hockey): Aus im **Viertelfinale**
- Julius Thole (Beachvolleyball): **5. Platz**
- Luisa Wansen (Segeln, 470er): **6. Platz**
- Clemens Wickler (Beachvolleyball): **5. Platz**
- Anastasiya Winkel (Segeln, 470er): **6. Platz**
- Amelie Wortmann (Hockey): Aus im **Viertelfinale**
- Alexander Zverev (Tennis): **Goldmedaille**

Es liegt in ihren Händen

Am 24. August beginnen die **PARALYMPISCHEN SPIELE IN TOKIO** – und auch der HSV ist prominent vertreten: Mit Mareike Miller, Anne Patzwald, Maya Lindholm (alle Deutschland) und Mojtaba Kamali (Iran) sind vier Spielerinnen und Spieler der BG Baskets Hamburg in der japanischen Hauptstadt dabei.

Als es vor ein paar Wochen zur offiziellen Einkleidung der paralympischen Sportler ging, da spürte Mareike Miller: „Jetzt geht es los!“ Ob Adiletten, Poloshirts, Jacken, Rucksäcke – mit der Kleidung vom Team Deutschland ist die Kapitänin des deutschen Rollstuhlbasketball-Nationalteams gut gerüstet für die drei Wochen in Tokio.

Während die Einkleidung zur Routine gehört, ist in diesem Jahr Corona-bedingt einiges anders: Regelmäßige PCR-Tests und spezifische Apps zur Kontaktverfolgung und Dokumentation der Körpertemperatur sollen für die Einhaltung der hygienischen Standards sorgen, und auch in der Vorbereitung auf das Turnier waren die Auswirkungen der Pandemie zu spüren. So absolvierten die deutschen Rollstuhlbasketballerinnen im Jahr 2021 mit zehn Länderspielen weniger als üblich – und testeten dabei gleich achtmal gegen die amtierenden Weltmeisterinnen aus den Niederlanden.

Eine sportliche Einschätzung des Teilnehmerfeldes gestaltet sich daher kompliziert: „Wir wissen nicht, wie sich die anderen Mannschaften entwickelt haben“, sagt Miller, die das deutsche Frauen-Team gut aufgestellt sieht: „Wir haben eine hohe individuelle Qualität und eine gute Atmosphäre im Team. Wenn eine Spielerin mal einen schwächeren Tag erwischt, kann das jemand anders auffangen.“

Der Spielmodus ist recht simpel: Aus den zwei Fünfergruppen ziehen die jeweils vier besten Nationen in die K.o.-Runde ein, die mit dem Viertelfinale beginnt. In Gruppe A trifft Deutschland auf Großbritannien, Kanada, Australien und den Gastgeber Japan. Besonders den Britinnen als amtierende Vize-Weltmeisterinnen traut Miller viel zu – zumal Deutschland bei besagter WM 2018 im Halbfinale an Großbritannien scheiterte, wie auch ein Jahr später bei der Europameisterschaft.

Die jüngste Historie der Paralympics dürfte den deutschen Rollstuhlbasketballerinnen jedoch Mut machen: 2012 in London gab es Gold, vier Jahre später in Rio Silber. „Wir haben eine sehr starke Mannschaft, die – wenn alles passt - dazu fähig ist, Gold zu gewinnen“, sagt Miller. „Es liegt an uns.“

Die iranischen Rollstuhlbasketballer der Herren um HSV-Topscorer Mojtaba Kamali treffen derweil auf den amtierenden Paralympics-Sieger und Vizeweltmeister USA, den aktuellen Weltmeister Großbritannien, den WM-Dritten von 2018 Australien, Algerien und Deutschland. Auch bei den Männern gibt es zwei Gruppen, in diesem Fall mit je sechs Mannschaften, aus denen jeweils die vier besten Teams ins Viertelfinale einziehen. ◆

Der Blick geht Richtung Tokio: Die deutschen Rollstuhlbasketballerinnen um Mareike Miller wollen bei den Paralympischen Spielen im Kampf um die Medaillen eine Rolle spielen.

PERSPEKTIVWECHSEL in Zeiten der Pandemie

Seit 2018 bieten die BG Baskets Hamburg Projekttage zum Thema Inklusion an. Im vergangenen Jahr wurde das Angebot digitalisiert: Mittlerweile fanden 14 Webinare statt – Tendenz steigend.

Sportlicher Perspektivwechsel: Bei den „Aurubis Inklusionstagen" berichten die BG Baskets von ihrem Alltag zwischen Beruf und Spitzensport.

Was unterscheidet einen normalen Rollstuhl von einem Sportrollstuhl? Und wie fährt man damit überhaupt? Mit diesen und vielen weiteren Fragen beschäftigten sich hauptsächlich Schülerinnen und Schüler in der Vergangenheit, wenn die HSV-Rollstuhlbasketballer zu Besuch waren. Corona-bedingt konnten die in Kooperation mit dem Metallkonzern Aurubis durchgeführten „Aurubis Inklusionstage" zuletzt nicht stattfinden – doch das Thema Inklusion hat damit nicht geruht. Vielmehr wurde die Zeit genutzt, um ein neues Angebot zu schaffen: Die Webinare.

„Wir freuen uns, über die Vielzahl und Vielfalt unserer Projekte kontinuierlich das Thema Inklusion in die Gesellschaft tragen zu können", sagt BG Baskets-Koordinator David Schulze. Zunächst wurden die digitalen Projekttage der Diakonie und dem Deutschen Roten Kreuz angeboten, inhaltlich gibt es zwei Schwerpunkte: Das Leben mit Behinderung mitsamt seinen alltäglichen Hürden sowie Sport als Mittel zur Inklusion - der Fokus liegt passend auf dem Rollstuhlbasketball.

Bei der Wissensvermittlung spielen auch die Teammitglieder der BG Baskets eine große Rolle: Anne Patzwald, Alireza Ahmadi, Janne Deutschmann, Kai Möller, Luc Weilandt und Maya Lindholm stehen für Fragen parat und berichten aus ihrem Alltag zwischen Beruf und Spitzensport, stets zwei von ihnen sind bei den Webinaren dabei. Der digitale Vorteil: Die Anzahl der Teilnehmer ist unbegrenzt. „Trotz der Pandemie ist es uns gelungen, mit vielen Menschen in den Austausch zu kommen und unseren inklusiven Gedanken vermitteln zu können", sagt Schulze.

Mittlerweile sind auch die „Aurubis Inklusionstage" in Präsenz wieder möglich: Zu Beginn des neuen Schuljahres geht es wieder los. Dazu stehen die nächsten gemeinsamen Termine mit der HSV-Stiftung „Der Hamburger Weg" schon fest: Am 2. Dezember 2021, dem 28. März 2022 sowie dem 5. Mai 2022 werden die Projekttage im Volksparkstadion angeboten.

Und auch die Webinare sollen weiter ausgebaut werden, um vermehrt ein Angebot für Unternehmen zu schaffen und diesen den Perspektivwechsel zu ermöglichen. „Als ein Aushängeschild für Inklusion und Integration unseres Vereins sowie der Stadt Hamburg sehen wir es als unsere Aufgabe, diese wichtigen gesellschaftliche Themen und Möglichkeiten allen Teilen der Bevölkerung aufzuzeigen", sagt Schulze. Die Resonanz auf die zurückliegenden Veranstaltungen zeigt: Die BG Baskets sind damit auf einem guten Weg. ◆

Ausgewählt für unsere Leser, empfohlen vom Hamburger Abendblatt

Bruno Eyron – mit Gin und Verstand

BRUDERKUSS Gin exklusiv in der Hamburger Abendblatt-Edition

Limitierte Auflage!

Sichern Sie sich jetzt die exklusive und limitierte Hamburger Abendblatt-Edition des BRUDERKUSS Luxury Dry Gin, die Ihnen ein ganz besonders luxuriöses Geschmackserlebnis und gleichzeitig ein Designobjekt bietet.

Unter der Marke BRUDERKUSS vertreibt Bruno Eyron Produkte mit den allerhöchsten Ansprüchen an die jeweilige Produktqualität. Der Bruderkuss steht für Loyalität, Anstand, Liberalität, Liebe, Verlässlichkeit und Verbundenheit.

Unsere **Hamburger Abendblatt-Edition des BRUDERKUSS Luxury Dry Gin** besteht aus 14 handverlesenen und streng selektierten „Botanicals", darunter Lavendel, Zitrusfrüchte, Koriander, Angelikawurzel und Wacholder. Der Gin mit seiner reichen Duftstruktur von getrockneter Orangenschale, Zitrusfrüchten, Wacholder und feinwürzigen Noten von Koriander und tasmanischem Pfeffer ist ein echter Existentialist. Warm und rund am Gaumen mit perfekt eingebundenem Alkohol und einem langen, komplexen und schmeichelnden Finale. Pur auf Eis, in Cocktails oder als Gin Tonic ein spannungsgeladener und phänomenaler Genuss und kein „Mainstream".

Hamburger Abendblatt-Gin

€ 75,– | TreuePreis € 65,–*

*Für alle Abonnenten.
Nur für Personen über 18 Jahre erhältlich!

Angaben ohne Gewähr.

CLICK & COLLECT Unsere Geschäftsstelle bleibt weiterhin geschlossen. Gerne können Sie ausgewählte Produkte unter abendblatt.de/clickcollect bestellen und vor Ort (Großer Burstah 18–32) zu den regulären Öffnungszeiten (Mo.–Fr. 9–19 Uhr, Sa. 10–16 Uhr) abholen.

abendblatt.de/shop (zzgl. Versandkosten)
040/333 66 999 Mo.–Fr. 8–18 Uhr (zzgl. Versandkosten)

Hamburger Abendblatt

FUNKE Medien Hamburg GmbH, Großer Burstah 18–32, 20457 Hamburg

Foto: Karsten Schulz

JUGEND FORSCH

Die **HSV-FRAUEN** sehen sich kurz vor dem Saisonstart gut aufgestellt. Zum Erfolg führen soll auch eine enge Verzahnung mit der eigenen U17.

Eigentlich, sagt Lewe Timm, sei es ja ganz einfach: „Wir wollen jede Spielerin und das Team als Gefüge stetig verbessern. Wenn wir das erreichen, kommt der Erfolg automatisch." Erfolg heißt in diesem Fall Aufstieg, denn die sportlichen Ziele der HSV-Fußballerinnen sind klar: Die Regionalliga soll in Richtung 2. Bundesliga verlassen werden. „Es gibt viel Potenzial in der Mannschaft", zeigt sich Timm optimistisch, der zu dieser Saison das Traineramt bei den Rothosen übernommen hat. „Ich bin komplett positiv gestimmt, die Spielerinnen zeigen eine große Lernbereitschaft und nehmen neue Inhalte sehr schnell auf."

Das Team dürfte eingespielt sein: Mit Maleen Gerkens, Jaqueline Birkholz und Hannah Günther kamen drei externe Neuzugänge, dazu rückten sechs Spielerinnen aus der eigenen U17 auf. Während eines viertägigen Trainingslagers im niedersächsischen Braunschweig Ende Juli wurde das Teamgefüge weiter gestärkt. „Ich habe ein gutes Gefühl", sagt Timm, dessen Kader mit einem Altersschnitt von 19,7 Jahren recht jung ist. Zum Saisonauftakt in der Regionalliga am 29. August (14 Uhr) gastieren die Rothosen bei Werder Bremen II.

Eng verzahnt sind die Regionalliga-Frauen mit den Juniorinnen der U17, die in der Bundesliga Nord/Nordost antreten. Mit zehn externen Zugängen sowie sieben aus dem eigenen Nachwuchs hochgezogenen Spielerinnen bekommt das Team des neuen Trainers Niels Quante ein stark verändertes Gesicht im Vergleich zur Vorsaison. Mehrere Spielerinnen des Jahrgangs 2005 sollen dabei zwischen den Regionalliga-Fußballerinnen und der U17 pendeln, um einen bestmöglichen Mix aus Wettkampfhärte und Ausbildung zu erhalten.

Catharina Schimpf, die seit dem 1. Juli dieses Jahres die Stelle als Koordinatorin Frauenfußball bekleidet, um die Strukturen weiter zu professionalisieren, sieht die B-Juniorinnen gut gerüstet: „Die Mädels haben während der siebenwöchigen Vorbereitung gut zusammengefunden." Tabellarische Ziele seien zunächst zweitrangig, im Vordergrund steht die Ausbildung: „Wir wollen so viele Spielerinnen wie möglich für die erste Mannschaft entwickeln", sagt Schimpf – auch die in der Oberliga antretenden 2. Frauen können dabei eine Plattform sein, um weiter zu reifen. „Wir haben viele Möglichkeiten, um den Spielerinnen Werkzeuge an die Hand zu geben, mit denen sie sich nachhaltig entwickeln können", sagt Schimpf. „Ich bin mir sicher, dass dieser Weg zum Erfolg führen wird." ◆

WOLF

Sichere Dir jetzt attraktive Förderungen für Deine HSV-Heizung von WOLF!

Jetzt kannst Du dreifach punkten. Ersetze jetzt Deine alte Heizung gegen ein modernes WOLF-System in der coolen Fan-Edition, kassiere bis zu 50 % Fördergelder und dazu gibt es ein gratis Fanpaket inklusive Heimtrikot. Hier erfährst Du mehr: www.hsv-heizung.de oder QR-Code scannen. Dein WOLF HSV Heizungsfachmann findet für Dich immer die passende Lösung und berät Dich individuell und 100 % fachkompetent.

WOLF OFFIZIELLER SUPPLIER

FANPAKET GRATIS

Jetzt Förderinfos nutzen:
www.foerderung.wolf.eu
+49 (0)8751-741184*

www.hsv-heizung.de • fanheizung@wolf.eu • Hotline: +49(0)8751/74-1177*

* Zum Ortstarif, Mobilfunkkosten können abweichen.

Bundesliga is *calling*

Foto: Matthias Scharf

Insgesamt zehn Mannschaften nehmen an der neugegründeten Futsal-Bundesliga teil. Die besten acht Teams spielen eine Meisterrunde, der Vorletzte geht in die Relegation mit den Regionalliga-Meistern und der Letzte steigt direkt ab.

In knapp zwei Wochen startet für die **HSV-PANTHERS** das Abenteuer Futsal-Bundesliga. Am 3. September eröffnet das HSV-Team den erstmals stattfindenden Wettbewerb mit der Auftaktpartie bei Fortuna Düsseldorf.

„Die Vorbereitung war hart und intensiv, so langsam fängt es an zu kribbeln", sagt Mohamed Labiadh, Teammanager und Spieler der HSV-Panthers, mit Blick auf den anstehenden Saisonstart in der neugegründeten Futsal-Bundesliga. Knapp zweieinhalb Monate nach dem letzten Pflichtspiel stehen die Panthers wieder auf dem Parkett und schreiben am 3. September Geschichte: Im Premieren-Spiel der Futsal-Bundesliga gastiert das Team um die deutschen Nationalspieler Ian-Prescott Claus, Michael Meyer, Onur Saglam und Nico Zankl bei Fortuna Düsseldorf, dem Vizemeister der Regionalliga West. Das erste Heimspiel steht am 11. September gegen den Stuttgarter Futsal-Club an.

„Wir bereiten uns mit einigen Testspielen intensiv auf die neue Spielzeit vor und wollen in der kommenden Saison eine gute Rolle spielen", so Labiadh. Dafür hat sich auch im Kader der HSV-Futsaler einiges getan, denn vor allem wurde das Team mit klangvollen Transfers punktuell verstärkt. Nach aktuellem Stand geht die Mannschaft von Spielertrainer Michael Meyer mit 14 Akteuren in die neue Spielzeit, weitere Neuzugänge sind nicht ausgeschlossen. Aus dem bisherigen Kader haben mit Bünyamin Bulanik, Yalcin Ceylani, Ian-Prescott Claus, Finn Hanke, Hassan-Mohammad Kashefi, Mohamed Labiadh, Michael Meyer, Dennis Öztürk, Onur Saglam, Stefan Winkel, Nico Zankl und Sid Ziskin insgesamt zwölf Spieler verlängert. Neu dabei ist neben Juri Jeremejev, der als spielender Co-Trainer aus der ersten litauischen Liga verpflichtet wurde, auch Ermin Balic, der von Eintracht Braunschweig in die Hansestadt wechselt.

Seit dem Vorbereitungsstart am 19. Juli wird viermal wöchentlich trainiert. Insgesamt vier Testspiele standen auf dem Programm: Zunächst gab es am ersten August-Wochenende in der Sporthalle Loogestraße einen Doppel-Test gegen den dänischen Futsal-Meister JB Gentofte. Im ersten Spiel wurde mit 4:3 gewonnen, in der zweiten Partie musste sich das HSV Top-Team knapp mit 5:6 geschlagen geben. Eine Woche später empfingen die HSV-Futsaler den Bundesliga-Konkurrenten und Vizemeister der Regionalliga Nordost, 1894 Berlin Futsal. Nach drei intensiven Dritteln – normalerweise werden zwei Halbzeiten à 20 Minuten gespielt – mussten sich die Rothosen knapp mit 5:6 geschlagen geben. Die Tore für den HSV erzielten Finn Hanke, Juri Jeremejev, Michael Meyer, Dennis Öztürk und Onur Saglam. Im letzten Testspiel vor dem Bundesliga-Start sind am 22. August die Panthers aus Köln zu Gast bei den HSV-Panthers, die dann auch erstmals in ihrer Heimspielstätte, der CU-Arena in Neugraben, auflaufen dürfen. ◆

Wenn Sie sich fragen, wer dieses hochwertige Fan-Magazin gedruckt hat.

Venloer Straße 1271, 50829 Köln +49 221-84 65 70 info@haeuserdruck.de www.haeuserdruck.de

HÄUSER DRUCK
Beeindruckt seit 1922

DRUCK DISCOUNT24
Ein Online-Shop von Häuser Druck
OFFIZIELLER PARTNER

Mit Volldampf Richtung Saisonfinale – Die HSV-Golf-After-Work-Trophy 2021

Völlig gleichgültig, aus welcher Perspektive man es betrachtet, die Golfsaison 2021 wird bei Liebhabern unserer bekannten Turnierserie wohl nicht so schnell in Vergessenheit geraten.

Herbstliche Idylle in Bad Bevensen – nach 2019 und 2020 das dritte Mal Austragungsort des HSV-Golf-Saisonfinales.

Neue Wege wollten wir dieses Jahr beschreiten: Zehn anstelle von sechs Runden, die zur Qualifikation für das große Saisonfinale berechtigen. Drei gewertete Ergebnisse (brutto und netto), die zur Qualifikation nötig sind, anstatt wie bisher nur zwei. Zeitgleich ausgetragen auf beiden Anlagen unserer Partner von Red Golf in Moorfleet und Quickborn statt vierzehntäglich im Wechsel. Abwechselnd freitags und mittwochs und nicht mehr ausschließlich freitags. Allerdings hatten wir unsere Rechnung ohne die pandemiebedingten Einschränkungen gemacht.

Die ersten beiden Runden fielen wegen dreistelliger Inzidenzwerte ins frühjährliche Tauwasser. Der dritte Spieltag wurde dann zumindest in Quickborn zu Spieltag 1 und Moorfleet konnte 14 Tage später auch endlich mit Aufhebung der Einschränkungen ins Geschehen einsteigen.

Es war von allen Beteiligten viel Improvisation und Flexibilität gefordert. Mittlerweile sind Ersatztermine gefunden und die Trophy ist in vollem Gange. Lediglich das Wetter schlägt beizeiten noch seine Kapriolen. Wie zuletzt am 4. August, als beide laufenden Turniere wegen Gewitters erst unter- und später abgebrochen werden mussten. Aber auch dafür haben wir kurzfristig einen Nachholtermin gefunden.

Über das gesamte Jahr 2021 können wir neun Handicap-relevante 9-Loch-Turniere anbieten. Die Bestplatzierten der Gesamtwertung sichern sich einen Startplatz im großen Finalturnier über 18-Löcher am 3. Oktober im Golfclub Bad Bevensen.

Wer noch aktiv ins Turniergeschehen einsteigen möchte, ist herzlich herausgefordert. Die nächsten Termine und alle Infos zum großen Saisonfinale findet ihr wie immer auf unserer Website www.hsv-golf.de.

Eure HSV-Golf-Abteilungsleitung

Beim Saisonfinale warten tolle Preise auf die Teilnehmenden.

WERDE HSV GOLF-MITGLIED!

Bereits ab 60 Euro pro Jahr (ermäßigt 40 Euro) Mitglied in der Golfabteilung werden und von vielen Vorteilen profitieren! Alle Infos auf www.hsv-golf.de/mitgliedschaften.

GOLF-CLUB HSV e.V.

Es ist keine Frage der Anzahl. Sondern der Leidenschaft.

Coca-Cola freut sich darauf, euch wieder im Stadion zu erfrischen.

Coca-Cola®

OFFIZIELLER SUPPLIER

Coca-Cola, die Konturflasche und die dynamische Welle sind eingetragene Schutzmarken der The Coca-Cola Company.

Einladung zum nächsten »Montagstreff der Gemeinschaft der Senioren«

Am 6.September 2021, 19 Uhr, im Grand Elysée Hotel (Saal Speicherstadt).

Liebe HSVer, liebe Senioren,

leider gibt es durch den Anstieg der Inzidenzwerte weiterhin Einschränkungen für die Teilnehmerzahl in geschlossenen Räumen. Wir hoffen, dass sich die Situation durch die steigende Impfquote weiter entspannt und wir zu unserem Seniorentreff im September mehr HSVer begrüßen können. Bitte meldet euch für unseren Seniorentreff unter seniorenrat-info@hsv-ev.de an. Die Anmeldungen werden wieder nach zeitlichem Eingang registriert und entsprechend der dann zugelassenen Teilnehmerzahl bestätigt.

Thema: Das neu gewählte HSV-Präsidium stellt sich vor

Am 7. August wurde auf der HSV-Mitgliederversammlung ein neues Präsidium gewählt. Wir freuen uns auf unsere neuen Präsidenten und auf mehr Informationen über die Pläne zur Weiterentwicklung unseres Vereins. ◆

WEITERE TERMINE:
Montagstreff am 4. Oktober, Wahl zum Seniorenrat des Hamburger Sport-Verein e.V. am 1. November, Weihnachtsfeier am 6. Dezember (Alle Termine vorbehaltlich möglicher Änderungen)

Erinnerst du dich noch?

Der HSV im August 1951

Am 3. August traf am Abend die Mannschaft vom FC Burnley mit dem Flieger aus Manchester in Hamburg ein. Große Wiedersehensfreude auf beiden Seiten, denn man hatte unseren Besuch vor einigen Monaten in England noch gut in Erinnerung. Immer wieder hörten wir von dem fabelhaften Eindruck, den unsere Mannschaft dort hinterlassen hatte.

Sonnabendvormittag sahen sich unsere Gäste die Stadt an und unser Bürgermeister Herr Brauer hatte zu Ehren der Mannschaft aus Burnley zu einem kleinen Senatsempfang geladen. Natürlich durfte eine Hafenrundfahrt nach dem Empfang nicht fehlen und ab 18 Uhr warteten 17.000 Zuschauer gespannt auf das Erscheinen des ersten englischen Clubs in Hamburg nach dem Krieg.

Nach einer feierlichen Begrüßung begann das temporeiche Spiel, aber schon drohten am Horizont dunkle Gewitterwolken. Nach etwa 20 Minuten begann es zu regnen und weitere zehn Minuten später musste Schiedsrichter Penje das Spiel wegen unbespielbaren Platzverhältnissen abpfeifen. Eben vor der Unterbrechung gelang unserer Elf das 1:0.

Dass der Schiedsrichter dieses Spiel nochmals wieder anpfeifen würde, war bei diesen Wassermassen eigentlich nicht zu erwarten, traf dann aber doch ein. An dieser Stelle ein besonderes Lob an die Platzorganisation, die ihr Bestes gab, um den Wassermassen Herr zu werden.

In der zweiten Halbzeit konnte der HSV einen berechtigten Elfmeter unhaltbar zum 2:0 verwandeln. Danach gelang dem FC Burnley in einer Drangperiode doch noch der Anschlusstreffer zum 2:1. So endete dieses Regenspiel, das nach 15 Jahren erstmals wieder eine englische Clubmannschaft am Rothenbaum sah, leistungsgerecht mit 2:1 für unseren HSV. ◆

Quelle: HSV-Archiv
Zusammenstellung: HSV-Seniorenrat

Einladung zur Versammlung der Gemeinschaft der Senioren

TAGESORDNUNG
1. Begrüßung und Feststellung der Anwesenheit
2. Bericht des Seniorenrats
3. Wahl des Seniorenrats
   - Wahl des Vorsitzenden
   - Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden
   - Wahl der „weiteren Mitglieder" des Seniorenrats
4. Verschiedenes

Der Seniorenrat lädt ein zur Versammlung der Gemeinschaft der Senioren mit der Wahl des Seniorenrats am Montag, den 1. November 2021, um 19 Uhr. Der genaue Ort wird rechtzeitig vor der Versammlung bekanntgegeben.

Wahlberechtigt sind alle Mitglieder der Gemeinschaft der Senioren (hierzu gehören alle HSV-Mitglieder, die mindestens 35 Jahre alt sind und dem Verein fünf Jahre angehören).

Anträge zur Versammlung müssen bis 26. September 2021, 23.59 Uhr, schriftlich beim Verein (Hamburger Sport-Verein e.V., Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg oder verein@hsv.de) eingegangen sein.

Schriftliche Bewerbungen bzw. Vorschläge als Kandidat/in für eine der zu wählenden Positionen müssen satzungsgemäß bis zum 26. September 2021, 23.59 Uhr, beim Wahlausschuss eingereicht werden (Hamburger Sport-Verein e.V., Wahlausschuss, Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg oder ehrenrat@hsv.de).

Der Seniorenrat

Ehrentage im August GEBURTSTAGE AB 70 JAHRE

Name	Alter
Fred Specht	94
Bernhard Thieser	94
Horst Dumdei	92
Gerhard Heitbrock	92
Paul Schneider	91
Hans-Hartwig Rofler	90
Ruth Wöhlke	90
Axel Müller	89
Franz Maaß	87
Heinz Paragnik	87
Stefan Rögener	87
August Stange	87
Dimitri Daniel	86
Joseph Helmer	86
Wolfgang Horbach	86
Günter Lechenmayr	86
Otto Neuwohner	86
Gert-Klaus Prinz	86
Gerhardt Stein	86
Gerhard Anklamm	85
Hans-Juergen Wessel	85
Norbert Althansel	84
Peter Gerhardt	84
Hans Haas	84
Wolfgang Rieckermann	84
Wilhelm Schulze	84
Eva-Maria Stahl	84
Roswitha Bruegmann	83

Name	Alter
Peter Hamann	83
Helmut Kemnitz	83
Peter Krämer	83
Dieter Möller	83
Günter Schiefelbein	83
Otto Wulf	83
Bernd Zietlow	83
Horst Heße	82
Helmut Klanke	82
Edith Lahann	82
Walter Lehmann	82
Klaus Lieberum	82
Jörgen Peters sen.	82
Dieter Schiwek	82
Regine Heitmann	81
Bob Kallensee	81
Hans Kustermann	81
Georg Müller	81
Manfred Raeck	81
Jürgen Thomsen	81
Ursel Warnck	81
Hans-Jürgen Becker	80
Franz Bolinski	80
Peter Fischer	80
Karl-Heinrich Hütter	80
Uwe Löffler	80
Werner Oetjens	80
Werner Pundrich	80

Name	Alter
Horst Reddmann	80
Winfried Schmitz	80
Eduard Schröder	80
Guenter Siebrasse	80
Walter Weise	80
Hartmut Weyer	80
Eduard Wolf	80
Violetta Artemeva	75
Peter Becker	75
Dieter Bradel	75
Hans-Otto Finke	75
Elke Froh	75
Rainer Henschel	75
Gisela Hilpert	75
Birgit Hinsch	75
Heinrich Köhler	75
Gudrun Komoll	75
Manfred Lorenz	75
Heike Lücke	75
Jörg Miernik	75
Ralf Möller	75
Wolfgang Moritz	75
Klaas Plettner	75
Günter Quandt	75
Friedel Ring	75
Holger Salewski	75
Peter Schmidt	75
Georg Stummeyer	75

Name	Alter
Hans-Werner Tödt	75
Wenzel Beranek	70
Anne Czaja	70
Dieter Frischmuth	70
Jürgen Greyer	70
Jens Hilbring	70
Rainer Josenhans	70
Uwe Keil	70
Siegfried Klusch	70
Horst Kocket	70
Willi Kolb	70
Hans-Jürgen Köster	70
Egge Mansholt	70
Joachim Meissner	70
Gerhard Opper	70
Rainer Passkowski	70
Michael Piayda	70
Heinz-Dieter Reh	70
Wolfgang Riese	70
Burkhard Schrimpf	70
Robert Seyfried	70
Ursula Siemers	70
Hans-Jürgen Spannagel	70
Bernd Troost	70
Wolfgang Tzscheppan	70
Michael Weferling	70
Peter Wilbrandt	70

AUSBLICK
AUF DIE KOMMENDEN
AUSWÄRTSSPIELE

Wie auf den öffentlichen Sitzungen der Abteilungsleitung thematisiert, möchten wir in diesem Rahmen über Fahrtangebote zu unseren Auswärtsspielen informieren.

Bereits in der Sommerpause und spätestens seit der Veröffentlichung des Spielplans unserer Mannschaft haben wir die Gespräche mit unseren Partnern für Sonderzüge, Busse und Gruppenfahrten deutlich intensiviert und hatten bereits für unser Auswärtsspiel auf Schalke ein entsprechendes Hygienekonzept erstellt. Leider war es uns trotzdem nicht möglich, ein Fahrtangebot anzubieten.

Dies lag zum einen an der Tatsache, dass Gästefans aktuell nur teilweise erlaubt sind. Die zur Verfügung stehenden Karten für die Anhängerinnen und Anhänger unserer Mannschaft sind extrem begrenzt und beschränken sich teilweise auf wenige hundert Karten.

Zum anderen stehen wir vor der Herausforderung, dass wir bei Sonderzügen, selbst wenn es genug Karten geben würde, keinen Bar- und Discowagen anbieten dürfen und gleichzeitig die Kapazität pro Abteil deutlich begrenzt wäre.

Dieselbe Problematik haben wir auch mit unserer SC-Botschaft, die wir aktuell nicht zu den Auswärtsspielen schicken. Derzeit ist es in vielen Regionen nicht erlaubt, zu einem „Kommt zur Botschaft!"-Treffen vor Spielen aufzurufen. Hier haben auch wir die Fürsorgepflicht, euch gegenüber kein Risiko einzugehen und eine Ausbreitung der Pandemie weiter zu verhindern.

Diese Umstände lassen es aktuell leider nicht zu, dass wir konkrete Fahrtangebote machen können oder euch auf ein persönliches Gespräch zur Botschaft einladen dürfen. Ihr könnt euch aber sicher sein, dass wir die Situation sehr genau beobachten und aufgrund der Tatsache, dass wir mit allen Institutionen im engen Austausch stehen, sehr schnell reagieren können.

An dieser Stelle wollen wir auch die Zusammenarbeit bei diesen Thematiken mit dem Bereich Fankultur und dem Ticketing der HSV Fußball AG hervorheben, welche wirklich sehr konstruktiv ist und außerordentlich gut funktioniert.

Eure Abteilungsleitung
Kimi, Sven, Christian,
Pascal und Simon

Top Seven
AUF DEM GRAND ELYSEE

Erleben Sie den schönsten Blick auf die Hansestadt bei erfrischenden Drinks auf unserer Dachterrasse Top Seven.

Grand Elysée Hamburg | Rothenbaumchaussee 10 | 20148 Hamburg
T +49 (0)40 41 41 2-777 | topseven@grand-elysee.com

IMPRESSUM

Verantwortlich im Sinne des Hamburgischen Pressegesetzes, des Telemediengesetzes und des Medienstaatsvertrages.

Stand: 17. August

Verleger HSV Fußball AG,
Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg, TEL 040 4155-1887,
FAX 040 4155-1234, MAIL info@hsv.de
Verantwortlicher Redakteur (V.i.S.d.P.) Christian Pletz (Direktor Medien und Kommunikation); Anschrift: siehe Verleger
Beteiligte Redakteure Thomas Huesmann, Marco Anspreiksch, Fabian Maltzan, Annika Puschmann, Leon Sobottka, Judith Zacharias; Anschrift: siehe Verleger
Textbeiträge Broder-Jürgen Trede, Felix Rehr, Tarek Abdalla, Marcel Bothe, Vereinsabteilungen
Heftgestaltung DNGL Media GbR
Fotos Witters GmbH Sportfotografie, Agentur FREITAG, Michael Schwarz, Matthias Scharf
Druck Buch- und Offsetdruckerei Häuser KG, Venloer Str. 1271, 50829 Köln
Verantwortlich für den Anzeigenteil Philip Schmidtgen, Senior Director Team HSV, c/o SPORTFIVE Germany GmbH, Barcastraße 5, 22087 Hamburg

Hamburger Sport-Verein e.V.:

Vereinsfarben Blau-Weiß-Schwarz

Mitgliederzahl 84.200

Stadion Volksparkstadion

Sportarten Badminton, Baseball/Softball, Basketball, Beachsoccer, Beachtennis, Beachvolleyball, Bowling, Boxen, Dart, Disc Golf, Eishockey, Eis- und Rollsport, eSports, Fußball, Futsal, Gesundheitssport, Golf, Handball, Hockey, Jederfrau/-mann, Leichtathletik, Reitsport, Rollstuhlsport, Rugby, Schwimmen, Skat, Sport für Kinder, Tanzsport Hamburg, Tanzsport Norderstedt, Tennis, Tischfußball, Tischtennis, Triathlon, Volleyball

HSV-Geschäftsstelle
Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg, TEL 49. 40. 4155 - 1887

HSV-Arenastore Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg,
Mo.-So. 10.00 - 16.00 Uhr, bei Heimspielen abweichend

HSV-Fußballjugend-Geschäftstelle Ulzburger Straße 94, 22850 Norderstedt.

Vertrauenspersonen Sonja Klünder, Undine von Loßberg

HSV-Amateursport TEL 49. 40. 41 55 - 1600. MAIL sport@hsv.de

Präsidium Marcell Jansen (Präsident), Bernd Wehmeyer (Vizepräsident), Michael Papenfuß (Vizepräsident und Schatzmeister)

Besonderer Vertreter (§ 30 BGB) Kumar Tschana

Beirat Patrick Ehlers (Vorsitzender), Mike Schwerdtfeger (stellv. Vorsitzender), Kai Esselsgroth, Paul-Günter Benthien, Hartmut Diekhoff

Ehrenrat Kai Esselsgroth (Vorsitzender), Björn Frese, Engelbert Wichelhausen (stellv. Vorsitzender), Walter Koninski, Dr. Andreas Peters

Abteilungsleitung Fördernde Mitglieder/Supporters Club
Sven Freese (Abteilungsleiter), Christian Bieberstein (stellv. Abteilungsleiter), Kimberly Barcelona, Pascal Hargens, Simon Philipps

Amateurvorstand Ronny Bolzendahl (1. Vorsitzender), Alexander Eckball (2. Vorsitzender), Simon Krause-Solberg (Kassenwart), Frank Schaube (Sportwart), Arved Lattekamp (Jugendwart)

Gemeinschaft der Senioren/Seniorenrat
Heiko Frank (Vorsitzender), Gerhard Hein (stellv. Vorsitzender), Brigitte Babbel, Karin Elster

Rechnungsprüfer Constantin Meyn, Björn P. A. Wiese

P-H-S: Jan Bartels (Vorsitzender), Uwe Wolf (stellv. Vorsitzender), Oliver Voigt

/hsvev /supportersclub
/hsv_ev /hsv_sc
/hsv_ev /hsv_sc

HSV Fußball AG:

Vertretungsberechtigte Zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam oder ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen oder zwei Prokuristen gemeinsam

Vorstand Frank Wettstein, Jonas Boldt

Prokuristen Dr. Eric Huwer, Daniel Nolte, Dr. Philipp Winter, Philipp Mokrohs

Handelsregister des Amtsgerichtes Hamburg: HRB 47576

USt-Id-Nr. DE118717273

Pressesprecher Philipp Langer

Fußball Bundesliga Tim Walter (Trainer), Julian Hübner, Merlin Polzin, Filip Tapalovic (Co-Trainer), Sven Höh (Torwart-Trainer), Daniel Müssig, Sebastian Capel (Athletik-Trainer), Bernd Wehmeyer (Club-Manager), Lennart Coerdt (Team-Manager), PD Dr. Götz Welsch (Leitender Mannschaftsarzt), Dr. Wolfgang Schillings (Mannschaftsarzt), Mario Reicherz, Andreas Thum, Zacharias Flore, Christian Tambach (Physiotherapeuten)

Fanbeauftragte Nicole Fister, Cornelius Göbel, Andreas Witt, Dr. André Fischer, Lukas Rind, Dirk Mansen

Vertrauenspersonen Oliver Spincke

Inklusionsbeauftragte Fanny Boyn

Datenschutzbeauftragter Dr. Nils Haag
MAIL datenschutzbeauftragter@hsv.de

Social-Media-Kanäle

/hsv
/hsv
/hamburgersv
/hsv
/officialhamburgersv
/hamburgersv
/hsv_official

Die HSVlive ist das offizielle Magazin des HSV. Es gilt die Anzeigenpreisliste der Saison 2021/22. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt der Verleger keine Haftung. Eine Rücksendung kann nicht garantiert werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlegers. Für HSV-Mitglieder ist der Bezugspreis des Magazins im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Das Copyright für Gestaltung, Logos und Inhalte liegt ausschließlich bei der HSV Fußball AG

Aus Gründen der sprachlichen Vereinfachung und besseren Lesbarkeit wird in diesem Magazin auf die explizite Nennung aller Geschlechtsformen verzichtet. Begriffe wie z.B. „Zuschauer“ und „Teilnehmer“ sind geschlechtsneutral aufzufassen.

FÜR MAGENTA TV KUNDEN:
DIE NEUE FUSSBALL-SAISON**
BEI SKY

ERLEBEN, WAS VERBINDET.

Alle Infos unter www.telekom.de/sport

*Das Angebot gilt nur für MagentaTV Kunden mit einem MagentaZuhause Vertrag der Telekom Deutschland GmbH. Mit Annahme des Angebots kommt ein separater Abonnementvertrag mit der Sky Deutschland Fernsehen GmbH & Co. KG zustande. Die Mindestvertragslaufzeit beträgt 12 Monate (Monat der Freischaltung (anteilig) zzgl. 12 Monaten). In den ersten 12 Monaten gilt: bei Buchung von Sky Entertainment mtl. € 12,49 bzw. in Kombination mit: Sky Sport +€ 5 mtl., Sky Cinema +€ 10 mtl., Sky Fußball-Bundesliga + € 12,50 mtl. Bei der Buchung von Sky Cinema, Sky Sport und/oder Sky Fußball-Bundesliga ist Sky HD bereits inklusive. Die Aktivierungsgebühr für Neukunden beträgt € 29. Wird das Abo nicht 2 Monate vor Ablauf der Mindestvertragslaufzeit gekündigt, verlängert es sich jeweils um weitere 12 Monate zu den folgenden Preisen: Sky Entertainment mtl. € 24,99; in Kombination mit: Sky Sport + € 10 mtl., Sky Cinema + € 15,00 mtl. und Sky Fußball-Bundesliga + € 20 mtl. Bei der Buchung von Sky Cinema, Sky Sport und/oder Sky Fußball-Bundesliga zzgl. € 10 mtl. für Sky HD. Aufgrund der aktuellen Corona-Situation kann es zu Abweichungen oder Änderungen im Spielplan kommen. Sky HD/UHD: Zusätzlich werden in den ersten 12 Monaten die passenden und aktuell empfangbaren Sky UHD-Inhalte kostenlos freigeschaltet. Die Freischaltung endet automatisch. Welche UHD-Sender enthalten sind, richtet sich nach den gewählten Programmpaketen und der Verfügbarkeit beim jeweiligen Netzbetreiber. Weitere Informationen unter www.sky.de/senderempfang. Vereinzelt sind aus lizenzrechtlichen Gründen bestimmte Inhalte nicht in UHD verfügbar. Mehr Info unter www.sky.de/uhd. Für den Empfang der UHD-Sender sind ein UHD-fähiger MagentaZuhauseTarif, ein UHD-fähiger Receiver der Telekom sowie ein UHD-fähiges Endgerät (z. B. Fernseher) erforderlich. Alle Preise inkl. MwSt. Angebot gültig bis 30.09.2021. Stand: Juli 2021. Änderungen vorbehalten. Sky Deutschland Fernsehen GmbH & Co. KG, Medienallee 26, 85774 Unterföhring. Copyright: Premier League; imago images/PA Images / DFB Pokal: imago images/Team 2
**Alle Samstagsspiele der Bundesliga und alle Spiele der 2. Bundesliga einzeln und in der Konferenz live. Alle Spiele der Premier League und des DFB-Pokals live.

orthomol

Mit Orthomol.
Bereit. Alles zu geben.

orthomol

HAUPTSPONSOR

Stolzer Partner des HSV.

Orthomol entwickelt und vertreibt seit fast 30 Jahren ausgewogendosierte und für verschiedene Anwendungsgebiete zusammengesetzte Mikronährstoff-Kombinationen. **www.orthomol.de**